ABI TOUR

84

Gymnasium Anna Sophianeum
Schöningen im Juni

An den Herrn

Kultusminister Oschatz

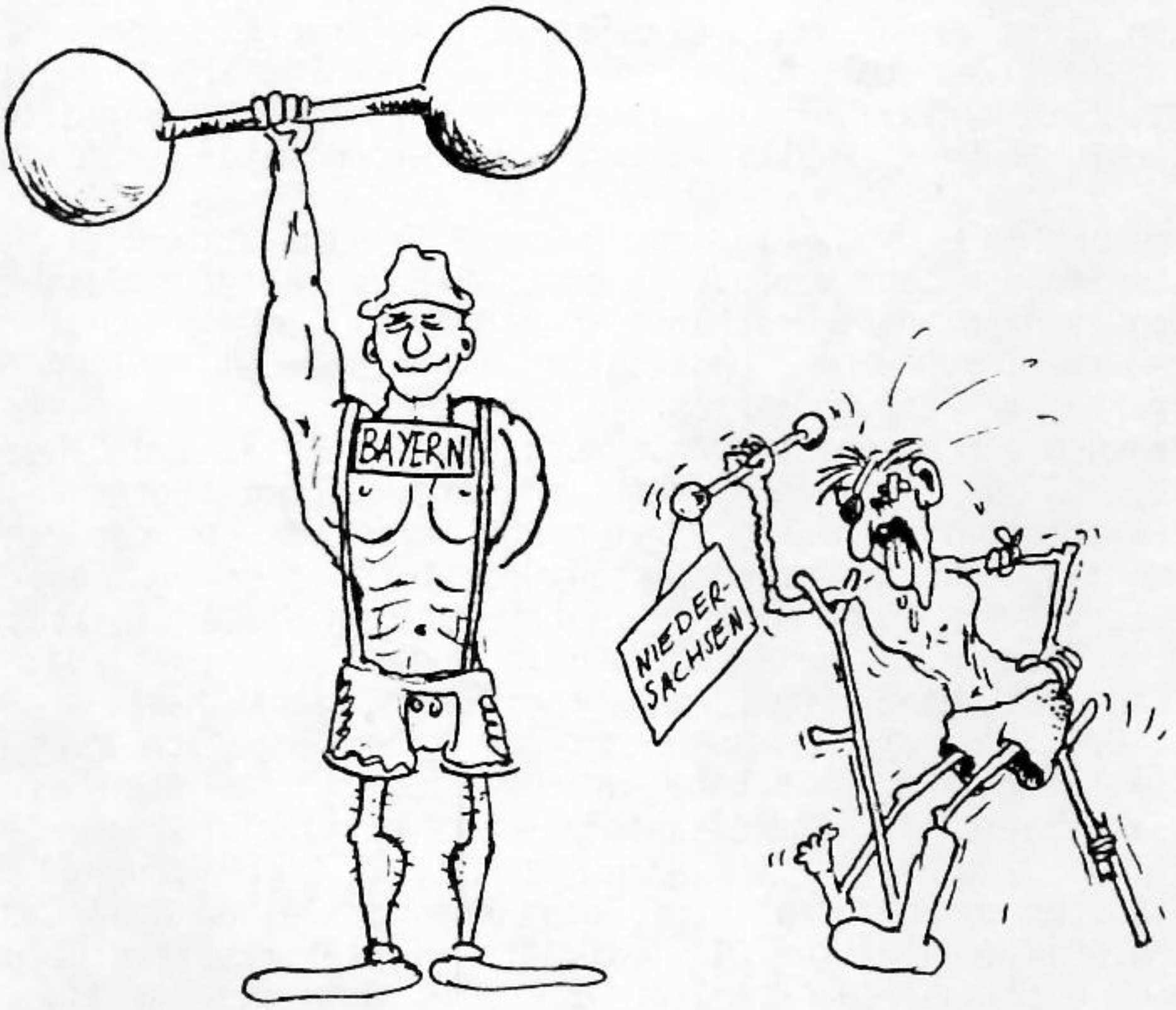
Also, Oschi hör mal zu.Auf die Anrede verzichte ich jetzt mal ganz progressiver Weise, denn der Fortschritt und das Neue scheinst Du ja auch ganz lieb zu haben.
Dein neuester Gag ist wohl die Verkürzung der Schulzeit auf 12 Jahre.Ich glaube bloß, daß Du damit zufälligerweise schon wieder am falschen Ende anfängst zu reformieren.Das soll natürlich nicht heißen, daß Du am anderen Ende anfangen mußt und aus den vier Grundschuljahren eine Kindergartenerweiterung machen sollst, aber was hälst Du denn von Deiner 8 Jahre alten grandiosen Neuschöpfung, bekannt geworden unter dem Namen **Orientierungsstufe**, als Reformobjekt.Ich weiß nicht, ob Du Dich schon mal an der Basis in der 7. Klasse umgehört hast(schick doch mal den sympathischen Herrn Stolle vorbei), aber nach meinen Erfahrungen dient die 7. Klasse meist zur Aufarbeitung dessen, was aus den beiden tollen Jahren vorher liegengeblieben ist.Ich möchte Dir jetzt nicht zitieren, mit welcher Begeisterung Deutsch-, Mathe-, Englisch- und ein renommierter Lateinlehrer von
den enormen Leistungen schwärmten, die die Orientierten zu leisten in der Lage waren.Denn erst am Ende der 10. Klasse hatte man es dann meist geschafft, den Rückstand wieder aufzuholen, aber auch nur dank der pädagogischen Fähigkeiten einiger Spitzenkräfte, wie z.B. des hiesigen Veterinärs.
So haben die meisten dann doch noch den Sprung in Dein Meisterstück, so kann man die Reform der reformierten Oberstufe wohl nennen, geschafft.Es war schon echt clever, daß Du das Mehr an Unsinn als Sinn der reformierten Oberstufe eingesehen hast und schnell wieder wegreformieren wolltest.Aber diese Einsicht hat Dich wohl so angestrengt, daß Du im neuen System, und das sage ich Dir jetzt ganz offen, noch mehr Mist verzapft hast.
Weißt Du, ich bin ja eigentlich ganz froh, daß ich mein Abi, wie sagt man doch so schön, in der Tasche habe, aber es wäre auch wirklich mal interessant gewesen zu erfahren, wie einem nach über- und bestandener Qual dann ... April , April doch kein Abitur ausgehändigt wird, denn diesen kleinen Spaß dazuzureformieren konntest Du Dir natürlich nicht verkneifen.Über die anderen Unzulänglichkeiten, wie z.B. die nichtsnutzige 11. Jahrgangsstufe will ich gar nicht sprechen.
Also zurück zum Thema, Du solltest vielleicht einmal mit einem bißchen mehr an Weitblick und Zweckmäßigkeit reformieren, wenn es Dir doch so einen Spaß macht.Ansonsten hätte ich Dir noch einen Vorschlag zu machen: Tausch doch Dein Amt mit dem des Umwelt- oder Wirtschaftsministers, denn die Leute lassen sich keinen Centimeter aus ihrer seit Jahrzehnten befahrenen Bahn werfen und Du mit Deinem chronischen Änderungstrieb könntest da mal so richtig losreformieren.Das könnte dann der niedersächsischen Umwelt und gleichzeitig dem hiesigen Abitur wiedre etwas mehr an Ansehen verleihen.Gegenüber den bayerischen Intelligenzbestien bekommt man ja schon Minderwertigkeitskomplexe und das willst Du doch wohl nicht zulassen.

b.w.

Also, laß Dir doch mal durch den Kopf gehen, ob es nicht vielleicht besser ist, die Orientierungsstufe abzuschaffen (denk auch mal an die vielen scheiternden und so früh frustrierten Siebtklässler) und mit einer letzten Reform der Reform der reformierten Oberstufe das leidige Thema zu beenden.
Vielleicht hat mein jetzt sechsjähriger Neffe später das Glück, wieder mal ein richtiges Abitur zu machen, also Oschi -Schatzi sei mal Kumpel und laß auch ruhig mal andere für Dich denken.

Es grüßt Dich Nr.8180

P.S.:Nun sei aber nicht allzu traurig, ich weiß ja, daß nicht alles auf Deinem Mist gewachsen ist, aber wem hätte ich es denn sonst sagen sollen, wenn nicht Dir.



FRISCH GESTÄRKT INS LEBEN !!

IMPRESSUM

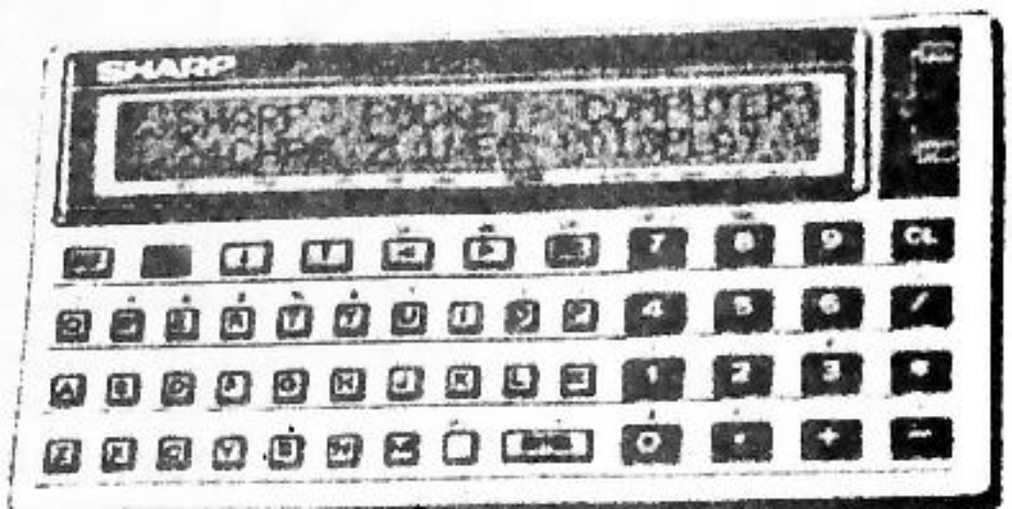
Textbeiträge:	Winfried Kroll, Christian Kurts, Heike Löffler, Susanne Pichlak, Michael Sartorius, Michael Schaper, Jens Waldau, Angela Weber.
Zeichnungen:	Thomas Kruggel, Ulrike Möhle, Susanne Pichlak.
Fotos:	Volker Henties, Dieter Jahn
Layout:	Volker Henties, Christiane Klenz, Christian Kurts, Ulrike Möhle, Susanne Pichlak, Michael Sartorius, Jens Waldau.
Werbung+Finanzen:	Christiane Klenz, Ulrike Möhle, Susanne Pichlak, Jens Waldau.
Sonstige Mitarbeiter:	Rüdiger Keune, Günther Reuther, Dorothee Sterzik, Astrid Vettel und alle Unter-Den-Tisch-Gefallenen.
Tipsen:	Volker Henties, Christian Kurts, Jens Waldau.
Räumlichkeiten + Verpflegung:	Klönsnack, Ulrike Möhle, Susanne Pichlak, Günther Reuter.
Ressourcenverbrauch:	1 Blech Pflaumenkuchen, 15l Kaffee, 200 Blatt Papier, 50g Klebstoff,20 Tempotaschentücher, viel Fotopapier, 3 Filme und diverse Stifte, Radiergummis, Benzin, Nerven usw.

Olympia Büro-Systeme

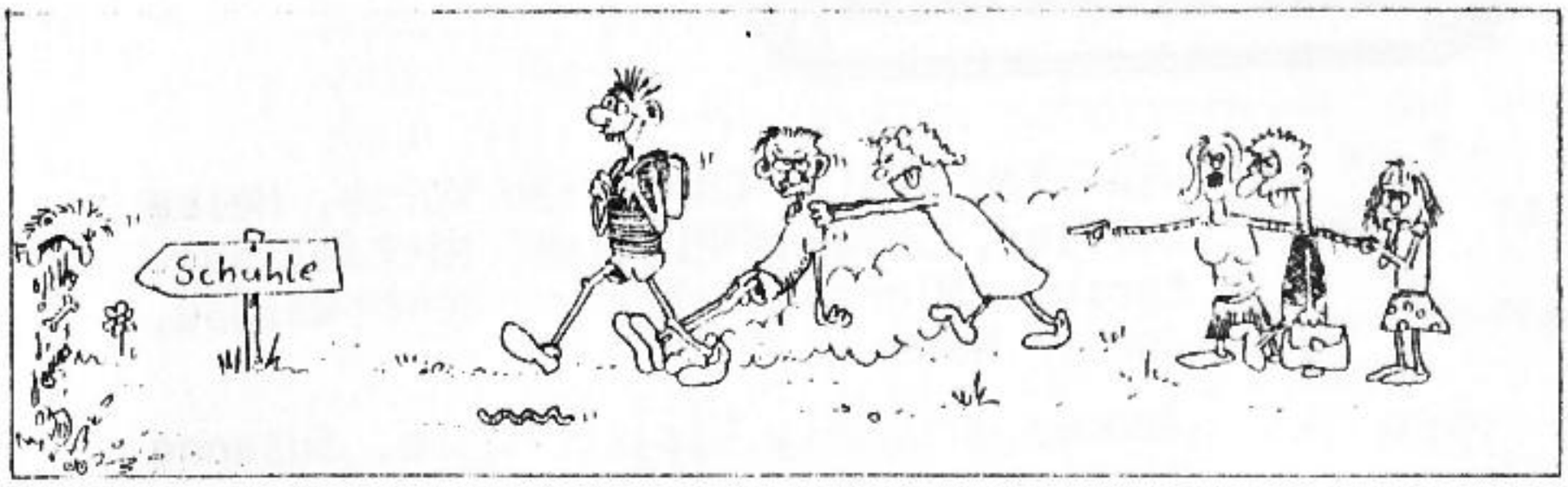
GERD WALDAU
Olympia Vertragshändler
Computer

Schulbedarf
Schreiben
Rechnen
Diktieren
Kopieren
Büroartikel

Tel. (05351) 8054
Magdeburger Str. 8a
3330 Helmstedt

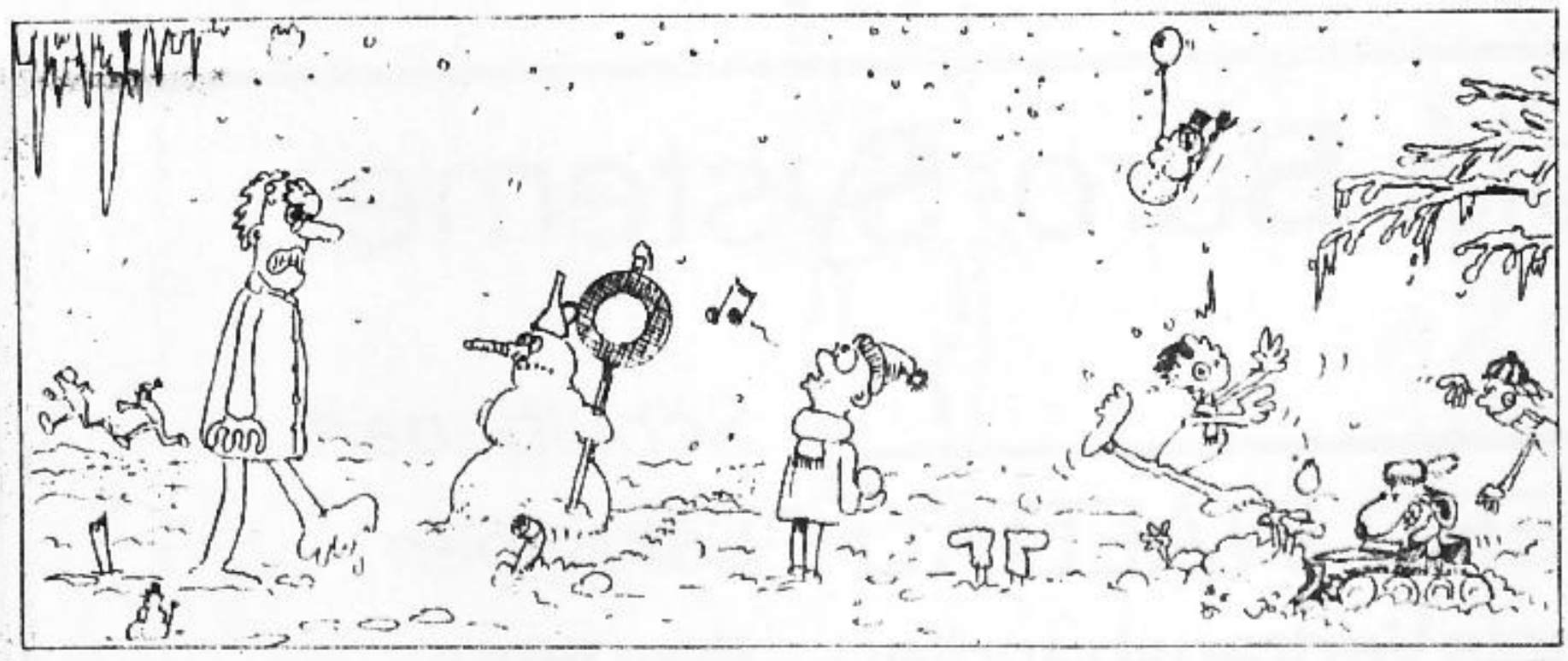


Schullaufbahn



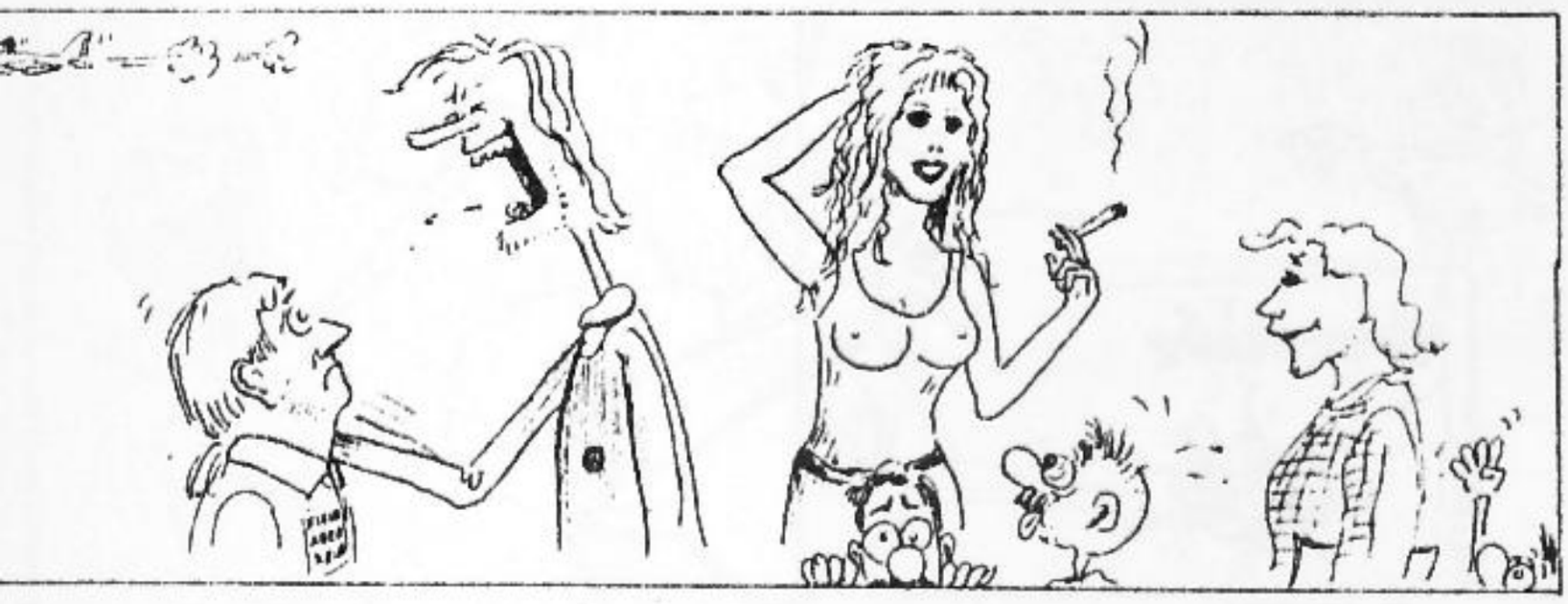
Kaum kamen wir vor 7 Jahren hier an,
als auch schon der Schulstress begann.

Besonders ein Doktor der Biologie
quälte uns voll Phantasie:
Stundenlang zeichneten wir an einem Tierskelett
und lernten noch spät abends im Bett.



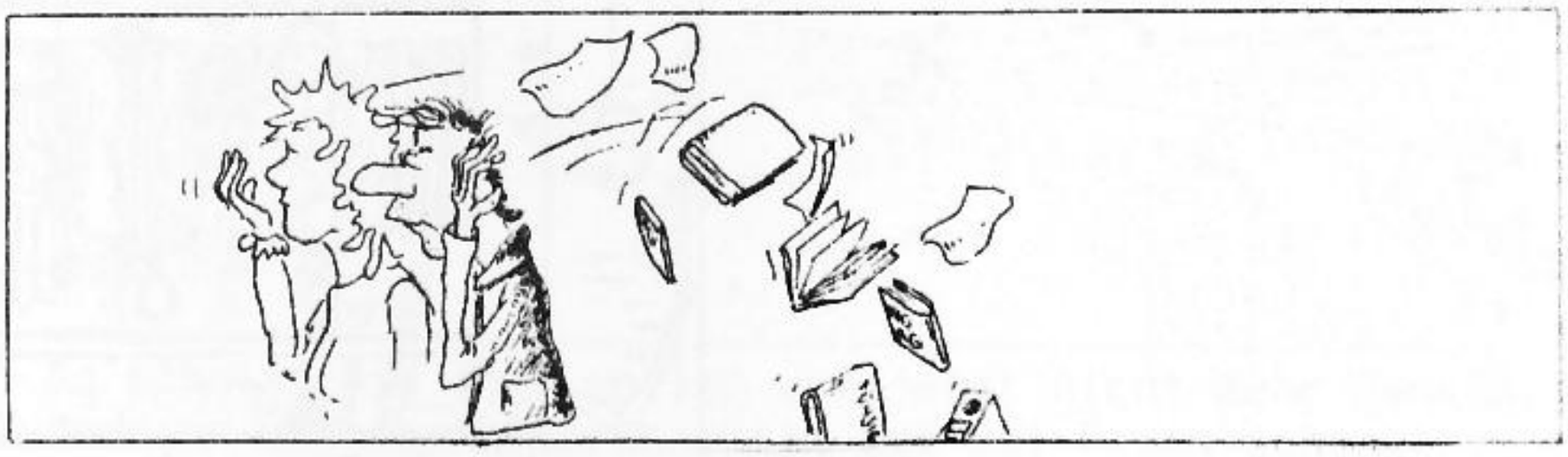
Im Winter war der Schulhof streng bewacht,
daß ja keiner einen Schneeball macht.

Auch Schularbeiten gab es genug,
die Fahrschüler schrieben noch morgens im Zug.



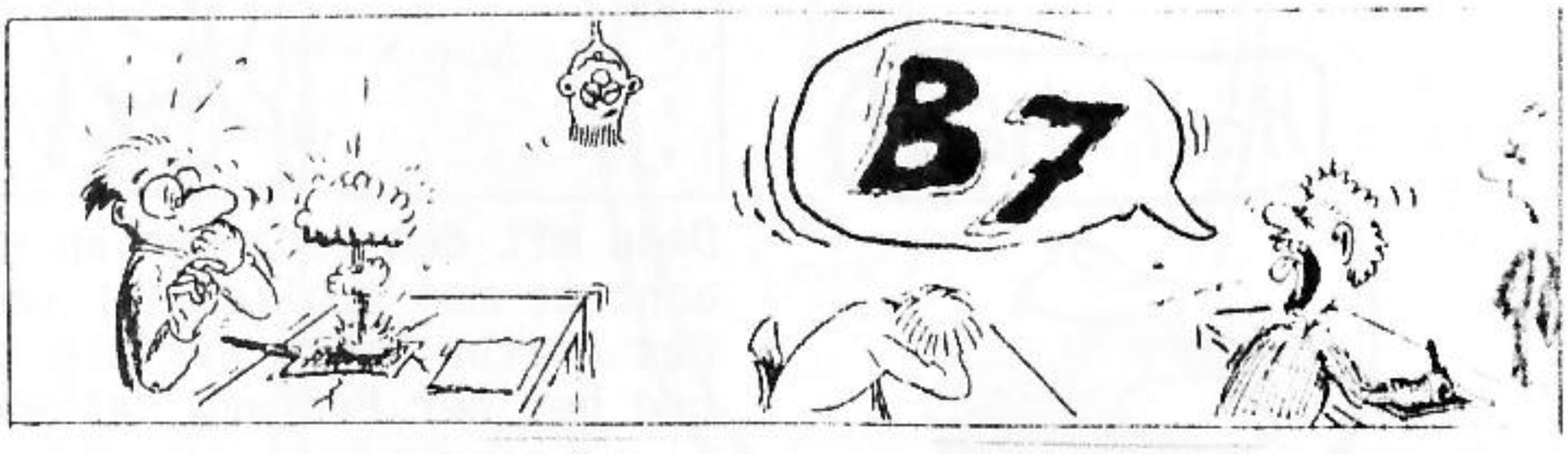
h mit den Jahren sahen die Lehrer ein,
lieben Schüler, sie blieben nicht klein.
Gegenteil, die Schüler schossen hinauf
Lehrer blickten zu ihnen auf.

„Sehr gut! Und nun laß ihn fallen."



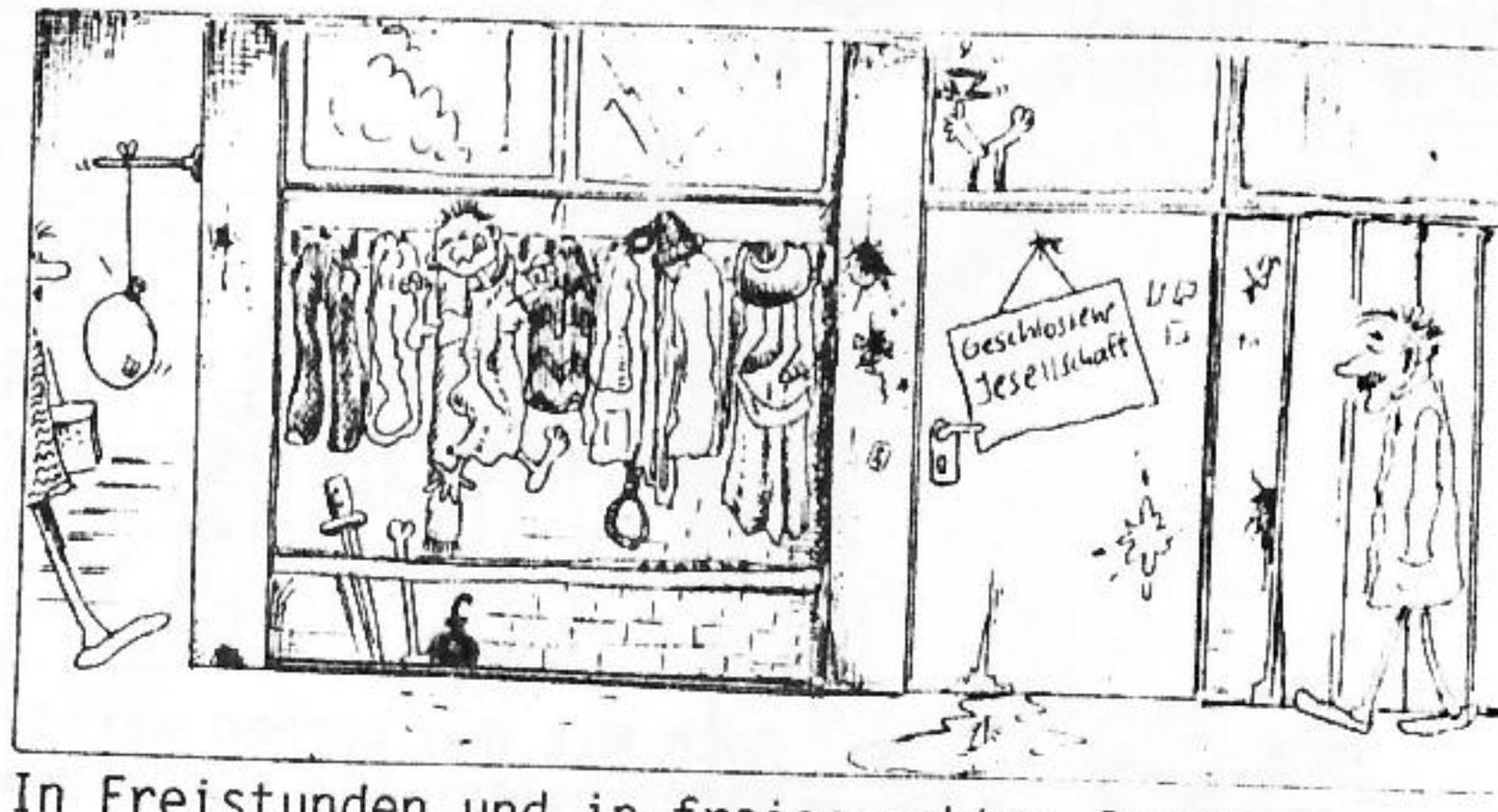
Auch mit dem Lernen war's nicht so weit her,
dafür hatten wir doch kaum Interesse mehr.

gingen zum Tanzkurs und auf ein Eis zu Lino,
er kannte die neuesten Filme im Kino.



Auch im Unterricht gab es
viel anderes zu überdenken,
wie den Gegner beim Käsekästchen
von der richtigen Spur abzulenken.

Mit etwas Glück hat man es doch noch weit genug gebracht,
und den Sprung in die Oberstufe geschafft.

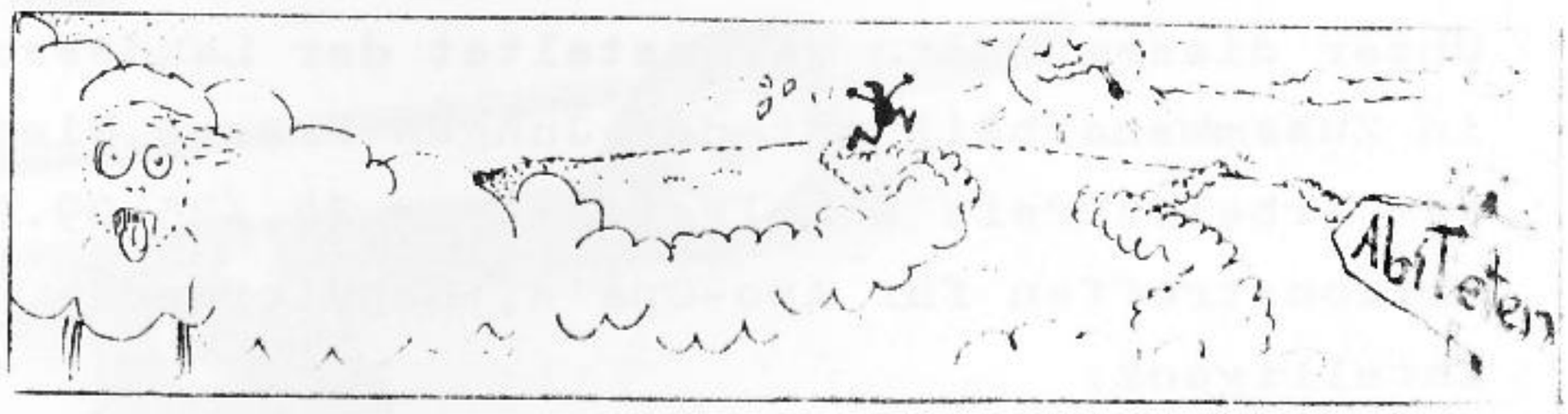


In Freistunden und in freigemachten Stunden
zog man sich entzückt
in den nach Kaffee duftenden,
musikerfüllten Raum zurück.

Nun war man endlich etwas freier und ungebunden,
und manchmal hat man sogar Zeit zum Lernen gefunden.

Denn mit dem Gedanken an ein mögliches Abitur
achtete man schließlich doch auf die erreichte Zens
Das Abitur haben wir wie im Traum erlebt,
und bei der Prüfung hat wohl jeder leicht gebebt.

Nun haben wir es so gut wie geschafft,
und auch die deformierte Oberstufe haben wir gerafft.
(Ausnahmen bestätigen die Regel)



An Schulstress aber wollen wir jetzt nicht mehr denken,
sondern unsere Aufmerksamkeit den Abi-Feten schenken.

P. und H. Scholz
Tapeten · Farben
Bodenbeläge
Dekorationsartikel
Salzstr. 1
und
Weinbergstr. 1
3338 Schöningen
Tel. 05352/12727

DER SPIEGEL

LANDESSCHÜLERRAT NIEDERSACHSEN

PRESSEMITTEILUNG

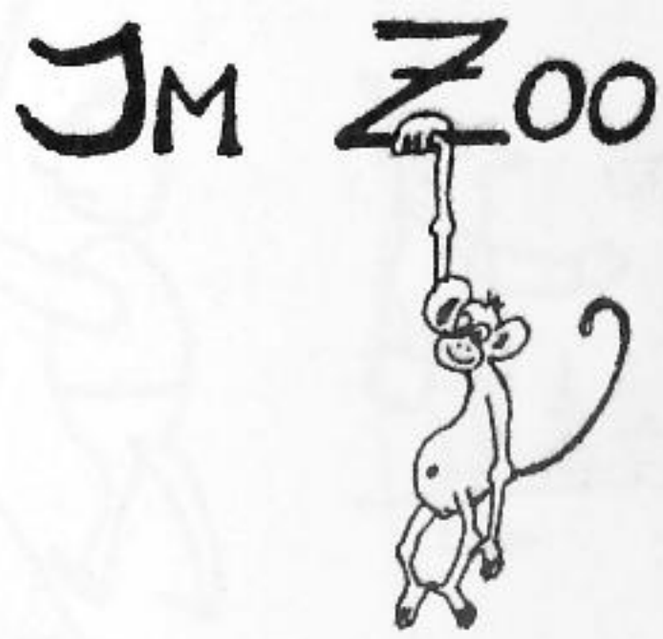
Interessenvertretung
der niedersächsischen
Schüler

Friede, Freude, Eierkuchen

Unter diesem Motto veranstaltet der Landesschülerrat Niedersachsen in Zusammenarbeit mit der Jungen Presse Niedersachsen (JPN) und dem Arbeitskreis Schule (AKS) am 24./25.09.83 ein landesweites Aktionstreffen für Apo-Opa's, Schülerkacker und andere subversive Intelligenz.

Nachdem der 17.Sektionsleiter der 58.Internationalen das Aktionstreffen offiziell eröffnet hatte, wurde mit lautem Beifall eine Grußbotschaft des ZK's der KPdSU sowie zahlreicher befreundeter sozialistischer Kampfverbände aus dem In- und Ausland zur Kenntnis genommen. In dem Grußwort des Genossen Generalsekretär der KPdSU heißt es auszugsweise: "Liebe Schülerkacker! Politik bedeutet, und davon solltet Ihr ausgehen, und wenn Ihr so wollt, so ist das doch, ohne darum herumzureden, in Anbetracht der Situation, in der Ihr Euch in diesem Eurem Land befindet. Ich jedenfalls kann unseren politischen Standpunkt in wenige Worte zusammenfassen: Erstens, das politische Selbstverständnis unter der Vorraussetzung, unter der wir leben; Zweitens, und das ist es, was wir unseren Genossen schuldig sind; Drittens, die konzentrierte Beinhaltung als Kernstück eines zukunftweisenden Aktionsprogramms. Hoch die 58.Internationale! Nieder mit der Reaktion! Vorwärts zum Sozialismus!"

Die revolutionäre Entschiedenheit aller Teilnehmer kam besonders durch die Verabschiedung der Losungen "Alle Macht den Schülerräten!" und "Schwerter zu Zapfhähnen!" zum Ausdruck. Die Veranstalter hoffen auf einen weiteren ergebnisreichen Verlauf!



Thienel: Do, wo mei Müsli dompft, do bin i unverkrampft.

Der Zoowärter auf dem Weg zur Arbeit.

Britta Zellmer
"Das Grint"

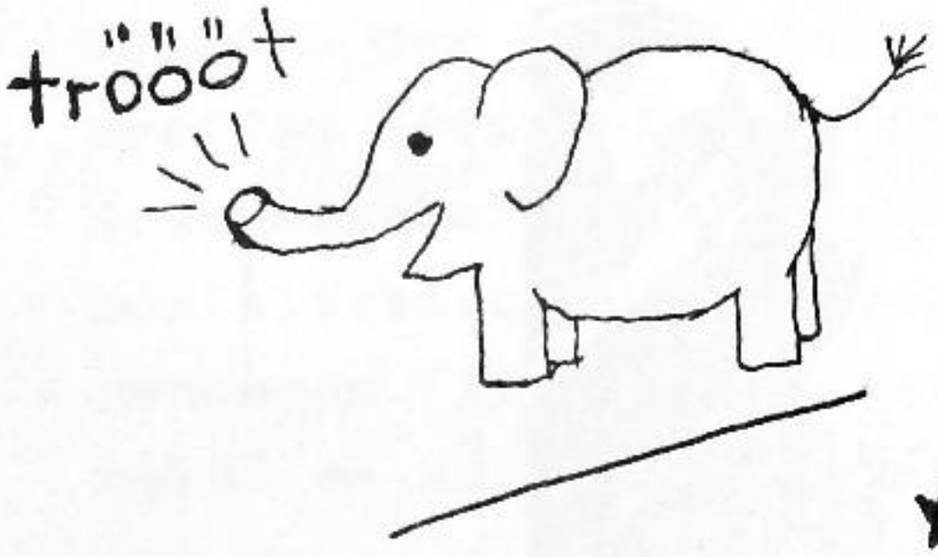
Andrea Bresinski

Nina Firchow
"Partylöwe"

"Ja, Herr Ogniewski"

Carolyn Uretschmar
"Der Elefant"

Günther Reuters
"Großwildjäger"



Volker Kai (Profi)
"Das Wundertier"

außerdem:
ANJA
KAISER

Petra Hofmann
"Herr Ogniewski, ich hätte da noch eine Frage!"

Renate Holm
"Der Fisch"
(Stille Wasser sind tief)

Susanne Uschkereit
"Die Ente"

Dieter Renn
„Didi"

↑
Lückenfüller

Birgit Arend

Ulf Hillemann

Die Klammeraffen

Astrid Vettel
„Das Öko-Tier"

Friederike Fillinger
„Das Schmuddeltier"

Stellenangebot

Come to

Gymnasium Anna-Sophianeum

When you are always the Gelackmeierte, and when you have es nix gebracht on a green Zweig.
Come to

Gymnasium Anna-Sophianeum

We are a young team and pensionsberechtigt.We have a Betriebsklima like that in Florida; we have the five Stundenday and the twentyfive Stundenweek.We have 115 Feierdays in the year, 52 Sundays and genau so much samdays.And we have the world best Krankenscheinsystem.
Na, is this nix?
You are unser Mann, when you can not so hard dranlangen.Take it easy, when you are vorbestraft, it make nix.

Also, let's go on, come to

Gymnasium Anna-Sophianeum

Only eines noch:
be careful, manchmal we must schaffe too.
Last and least: you can selbständig

Unsre schöne Schule

Als das Anna - Sophianeum einst dem Schuldienst übergeben wurde, war es sicherlich ein schönes und einladendes Gebäude, wie man heute noch teilweise ahnen kann.
Es zeigen sich jedoch mehr und mehr Veränderungen, wenn täglich einige hundert Schüler und Schülerinnen durchs Schulhaus trampeln und ihren Gewohnheiten freien Lauf lassen.
Da scheint es seltsame Gewohnheiten zu geben, wenn man, was ja manchmal sein muß, z.B. die Toilette aufsucht.Zunächst schlagen einem dicke Rauchwolken entgegen.Da muß man sich wirklich fragen, ob die Raucher denn keinen anheimelnderen Raum für diese Tätigkeit finden konnten als ausgerechnet die nicht immer duftenden Toilettenräume.Nun ja - auf der Suche nach einer freien Toilette kriegt man dann so manches geboten.
Mit Zigarettenstummeln und Asche vollgestopfte Toiletten sowie Waschbecken, in letzteren finden sich auch oft zerknüllte Kakaobecher, sind da keine Seltenheit.An dieser Stelle müssen auch die Planer des Toilettensystems kritisiert werden, denn das Abflußsystem ist keineswegs ausreichend, und ausreichend sind auch nicht die vorhandenen Mengen an Toilettenpapier.

Doch genug vom stillen Örtchen, auch in den lärmerfüllten Klassenzimmern blitzt es nicht gerade von den Wänden, denn diese sind meist mit Kreidedreck und ähnlichem verziert.Leider ist es auch unmöglich irgend etwas unter den Schultischen abzulegen, denn entweder wimmmelt es von Butterbrotpapier oder die Ablage ist ohnehin vollständig abgerissen.
Wenn man sich schließlich einmal kritisch in der Pausenhalle umschaut, so wimmelt es auch dort von leeren Kakaobechern.Etwas kurios sind wohl auch die dort vorhandenen Stühle, die fast sämtlich ohne Rückenlehne dort herumstehen, was sie sicherlich nicht bequemer macht.Es war bestimmt ein ordentliches Stück Arbeit, alle Lehnen zu entfernen, so ganz ohne Hilfsmittel !
Einige Schüler haben es auch fast geschafft, die Kleiderhaken und Schirmständer vor den Klassenzimmern ihrer Aufgabe zu entledigen.
Doch, was haben diese Schüler und Schülerinnen des Anna - Sophianeums letztlich erreicht ? - Nichts,denn im Grunde schneiden wir uns doch ins eigene Fleisch, wenn wir unsere schulische Umgebung so häßlich verunstalten.Schließlich verbringen wir notgedrungen ja ziemlich viel Zeit zwischen diesen Kakaobecherbergen.
Wir Abiturienten werden dieses Jahr die Schule verlassen, doch wir wollen noch einmal an die nachfolgenden Schüler appellieren, daß sie versuchen sollten, ihre Umwelt nicht völlig zuverunstalten.
Da fängt Umweltbewußtsein doch schließlich an, denn wer will schon im eigenen Dreck ersticken.

Französischkurs sucht Raum

Es begab sich aber zu der Zeit als wir noch im 3.Hauptsemester waren und vor jeder Französischstunde auf Raumsuche gingen.Normalerweise war zu Beginn des neuen Schuljahres jedem Kurs ein Raum zugeteilt und dieser vorschriftsmäßig auf einem Plan bei Hubi vermerkt worden.An diesem erwähnenswerten Tag war dem Kurs also der Raum F15 zugeteilt worden.Unmittelbar nach dem Klingelzeichen begaben sich die Franzosen sogleich auf die Suche nach dem vermeintlichen Raum mit der Bezeichnung F15.Nachdem alle 11 Teilnehmer des Kurses etliche Minuten vergeblich in dem Schulgebäude umhergeirrt waren, versammelte man sich vor dem Aufhentaltsraum der S II, um auf "Monsieur Rabold " zu warten.

PALEH WU FRONKSÄ?

Angela Weber
- In Langen ist der Damm gebrochen-

Susanne Wolter
„Wo ist denn nur mein Taschen-Spiegel?"

Kirstin Bode
"Evens, Sie Schensal!"

Endlich kam er mit einigen lehrreichen Französischbüchern unter dem Arm gutgelaunt aus dem Verwaltungstrakt.Auf seine Frage nach dem Grund der Versammlung hin berichteten wir ihm die Lage.Nachdem er nun den Grund unserer unvorhergesehenen Versammlung kannte, begaben wir uns abermals auf die Such nach F15.Als wir bei der sogenannten Küche angelangt waren, wurden unsere Blicke sofort auf eine Glastür mit der so sehnsüchtig gesuchten Aufschrift F15 gelenkt.Kaum hatte man dieses glückliche Ereignis registriert,brach man auch schon in tosendes Gelächter aus, denn F15 war kein Unterrichtsraum - nein,es war die Wohnung des allseits beliebten, bärtigen Hausmeisters Hubi.

Herr Rabold, humorvoll wie eh und je, betätigte unverzüglich den Klingelknopf und nach wenigen Sekunden kam die Angetraute unseres Hausmeisters zum Vorschein.Herr Rabold berichtete sofort von den Umständen, die das Klingeln zur Folge hatten.Unsere verehrte Frau Hubi schaute sichtlich verdutzt drein, wehrte dann jedoch heftig die Möglichkeit in ihrer Wohnung zu unterrichten ab.
Daraufhin wurde der Rest der Stunde mit einer Aufgabe bei einer wohlschmeckenden Tasse Aldi-Kaffee im Aufenthaltsraum verbracht.

Susanne Henne
"Darts ist Trumpf!"

Heike Löffler
„Ich bin der Fährmann. Los geht's!"

Rosemarie Jeske
„Rabääh"
(aus dem Hintergrund)

Heike Wesche

Afsane Madjidi
„Gut"

Kerstin Gutsche

Elke Stedtler

Iris Pohle
- Miss Panik -

Die Erotische

Barke: "Simone, ich will nicht länger in dich eindringen!"

Ogniewski: "Wie lange muß ich es noch treiben?

Bögner: "Die lieben sich hier alle durcheinander

Künne: "Was ist der Unterschied zwischen Teekochen und dem Geschlechtsakt?

Die Esfau

Also, da muß ich mich ja schon mal ganz riesig freuen, daß es doch noch einige Leute gibt, die nach dem Wort "SV" in der Überschrift nicht gleich aufgehört haben zu lesen. Denn mit dem Wort SV werden an unserer Schule offensichtlich zweifelhafte und undurchsichtige Dinge verbunden.
SV, das ist doch so eine Art Gremium linksradikaler, subversiver Weltverbesserer, die nichts anderes im Sinn haben, als bei Altpapiersammlungen, die lediglich der Aufbesserung der Parteikasse dienen, und bei SV - Sitzungen und darauffolgenden Veranstaltungen die übrigen Schüler politisch zu unterwandern und von ihren Hirngespinsten zu überzeugen.
So scheinbar wird die SV gesehen. Ich, der ich mich dann nämlich zu den oben genannten Weltverbesserern zählen muß, hoffe nur, daß diese unsinnige vorurteilsbeladene Meinung nicht allzu verbreitet ist und der eigentliche Sinn der SV zum Ausdruck gebracht wird.
Ich will jetzt versuchen, nicht den gleichen Fehler zu begehen, wie die bisherigen Autoren dieser

in jeder Abi - Zeitung wiederkehrenden Artikel.Ich setzte also mal voraus, daß einem jeden von euch der Sinn der SV klar ist. (andernfalls solte man in den letzten Ausgaben nachlesen) Ich gehe also davon aus, daß auch die SV als einzige offizielle Vertretung der Schüler als in höchstem Maße erhaltenswert betrachtet.Wer natürlich in der Schule lediglich eine Institution zur Verabreichung von Wissen fünf Stunden täglich sieht, den möchte ich bitten, gar nicht weiterzulesen, weil hoffnungslos.

„Endlich ein ruhiges Fleckchen!"

Alle, die jetzt noch lesen, kann ich dann nur noch fragen, warum sie so absolut desinteressiert an SV - Angelegenheiten sind.Für den Fall, daß ihr euren Klassensprecher mehr nach den Kategorien Aussehen und Sympathie, als nach Kompetenz und Einsatzfreudigkeit für Schulangelegenheiten gewählt habt, kann ich euch nur sagen, daß j e d e r bei einer SV - Versammlung herzlich willkommen ist und seine Interessen nicht über den Klassensprecher vertreten lassen muß.

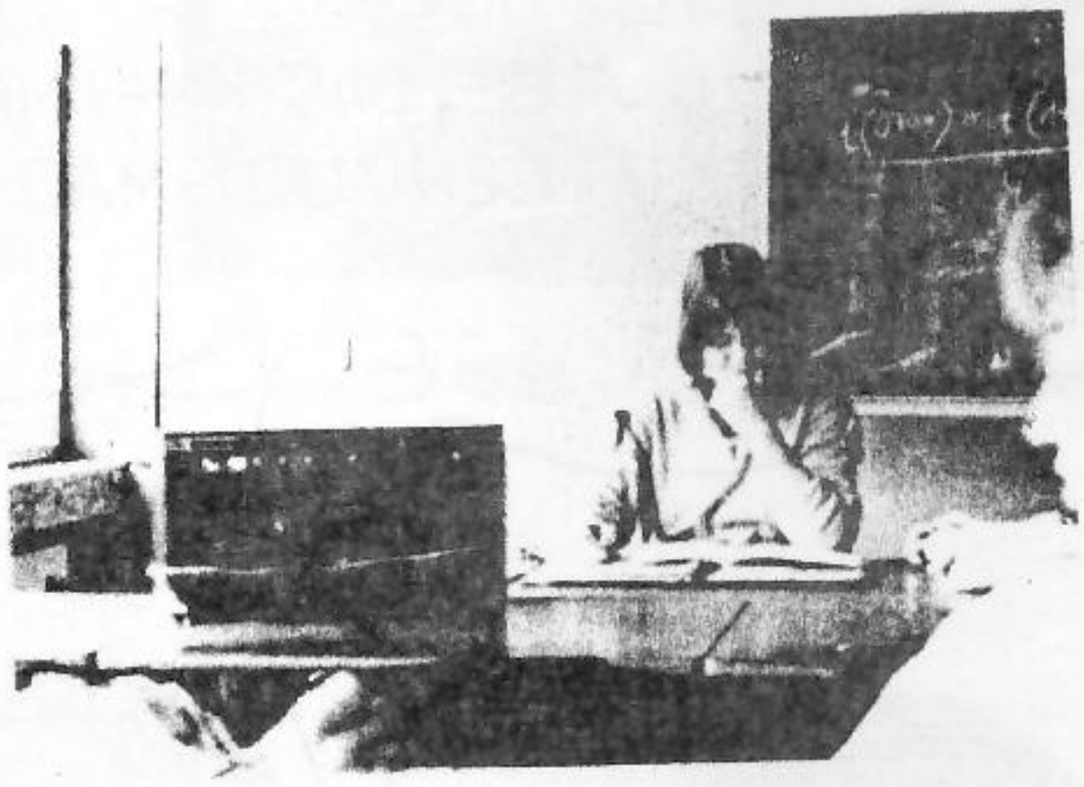
Ansonsten müßte ich mich jetzt eigentlich zufrieden in den Ruhestand als SV - Funktionär begeben können, denn wenn nur ein paar unter euch sind, die nicht unter chronischem Selbstbetrug leiden, kann ich sicher sein, daß die SV weiterhin existieren wird und ihre Mitgliederzahl müßte sogar von 4 - 5 in angemessene Höhen steigen.
Sicherlich habe ich noch keine Antwort auf die Frage gegeben, was denn nun eigentlich die SV macht.Die SV - Arbeit beschränkt sich momentan auf die Organisation von Schulfesten, Altpapiersammlungen, Teilnahmen an Gesamtkonferenzen, Pflege des Patenkindes und sonstige Dinge mit denen die Schülerschaft oder einzelne Schüler zu schaffen haben.Jetzt mögen sich Leute fragen, warum macht der wegen dem bißchen Kram so einen Aufstand.Ganz einfach, weil nämlich wesentlich mehr gemacht werden könnte.Es könnte eine Schülerzeitung herausgegeben werden (der Versuch scheiterte mangels Beteiligung) und es könnte ganz allgemein ausgedrückt einiges in dieser Schule geändert werden.Dazu benötigt man jedoch Leute, die Lust haben, daran mitzuarbeiten.Also, aktiviert euch endlich einmal und macht etwas.

gezeichnet ein hoffender

SV - Funktionär a.D.

The GAS Top - Ten

1) Children of the 80's - Joanica Baezer



hier bei den Play-back-Proben

2) Latin Lover - Schalke Neunmal Rizinus

3) I bin a bayerischer Buam - Spider Thieny Gang

4) Ich bin ein Bundeswehrsoldat, 'n toller Typ - Blödelbarde Mike Siebert auf der Stalinorgel

5) Credo,Crehehedo - Al Breaker

6) Ein bißchen Frieden - Birgit mit ihrer Laute am Bach

7) Es lebe der Sport - The Fayfen

8) Die süßesten Früchte - The running meters

9) Ich geb Gas, ich will Spaß - Bögner and the BMW's

10) Alkohol und Nikotin, - rafft die ganze Menschheit hin ! - Rap mit Amby and the Kornhebers

---

Seit letzter Woche rausgefallen :

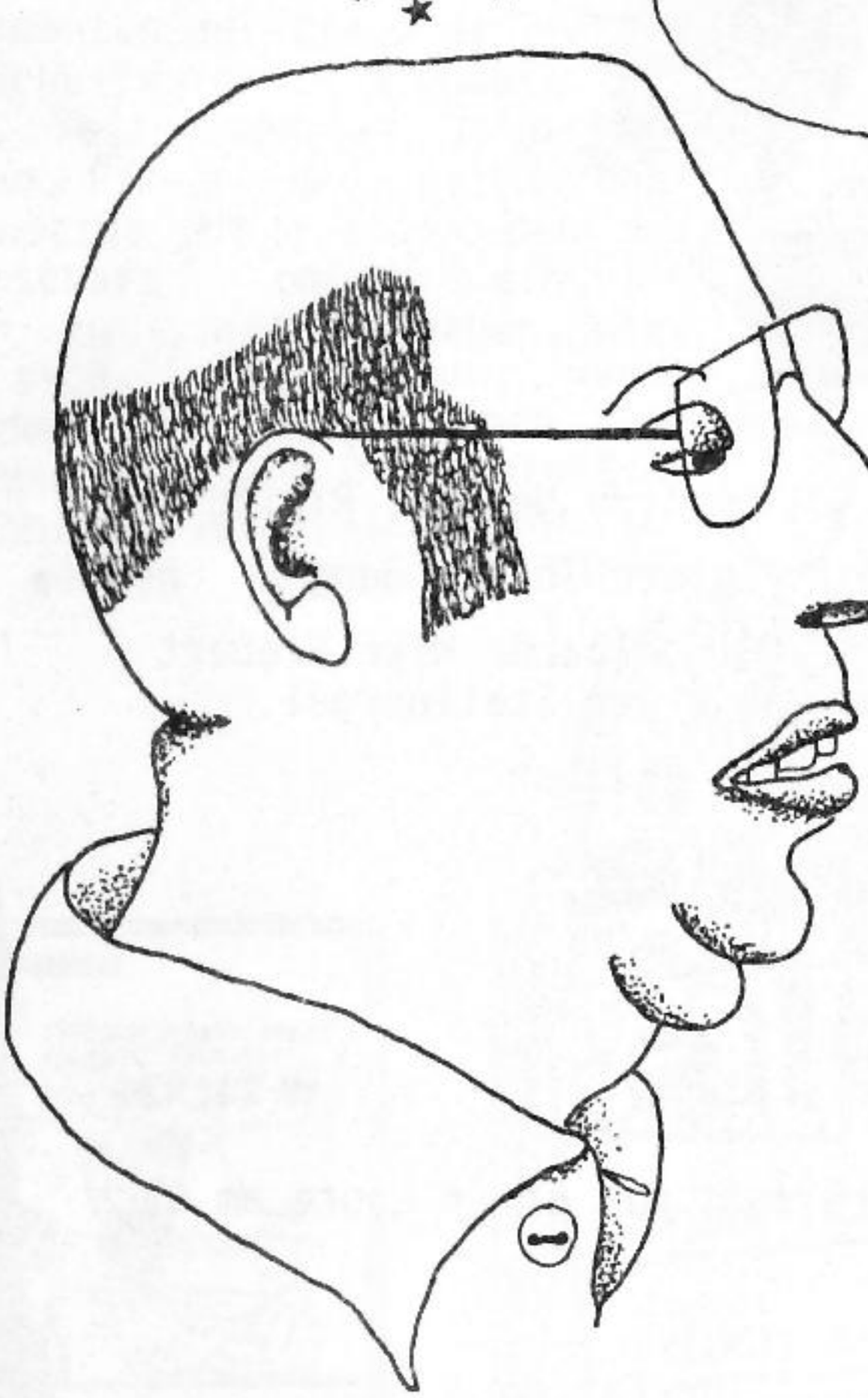
Fred vom Jupiter - Gottfried and the Rolling Stones

Ballade pour Altbier - Richard Meyermann auf dem Klavier

Guddmonningsitdaunplies - Telly Savallas

PLATTEN TIPS FÜR KENNER

DIE FLIRTEN NICH'MIT'M MÄDCHEN,
DIE MACHEN SE AN—
ODER UMGEKEHRT.
ICH GLAUBE, DAS KANN MAN
MIT JUNGEN AUCH MACHEN, EH?

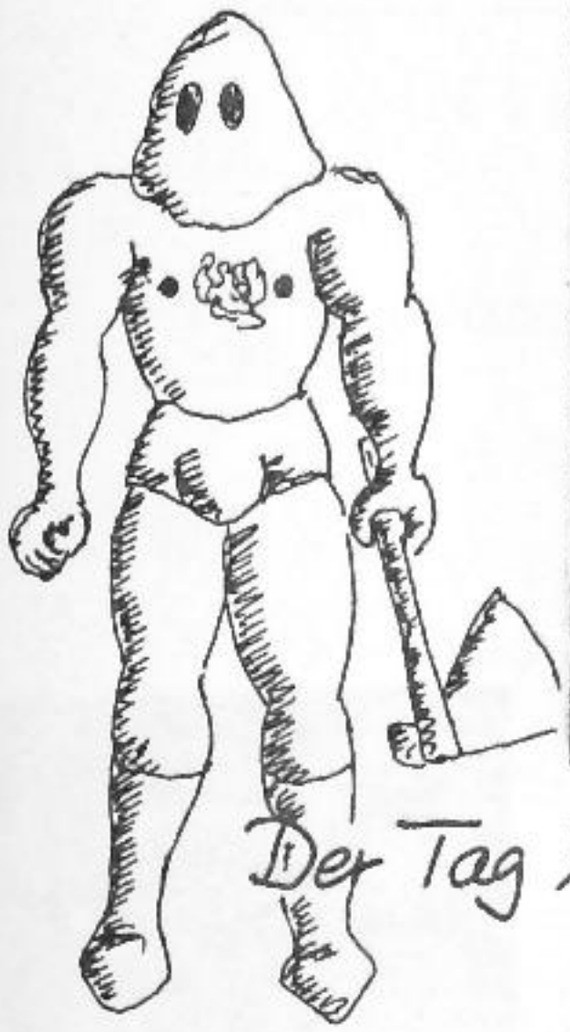


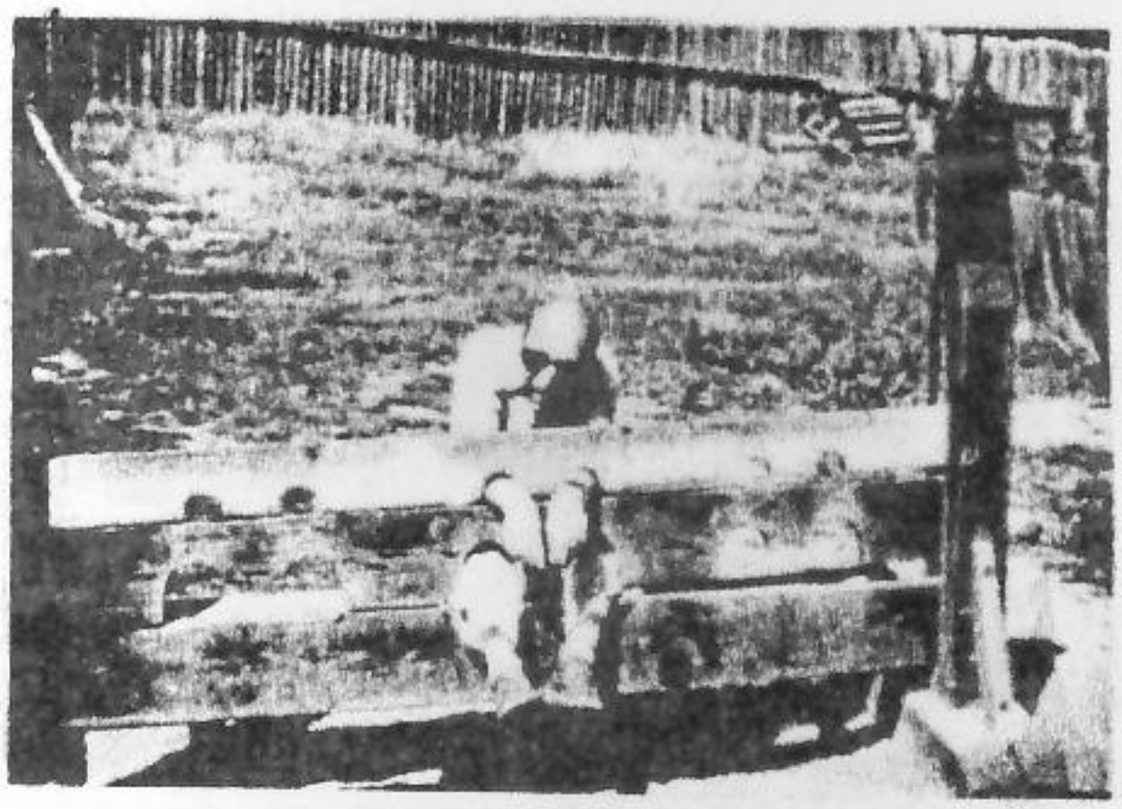
Und hier die
Monologerproben:

Petra Hannemann

Uwe Hagelgans
„Zur Sache, Schätzchen!"

Birgit (K) Haasper





Der Tag X: Biste inner Klemme, eh?!

Ulli - Kraftwerk - Hölle
(Ulrike Hölle)

Pichi (Susanne)
Pichlak aus'm
Messerstechervierte

Dotty (Steinway)
Sterzik, die Küchen
fee (Dorothee Sterzik)

Die Sabbeltanten aus der letzten Reihe

Elke Schneidewindt

Astrid Jürgens
„Schlachten wa halt
noch 'n Schwein mehr!"

Peter Hotopp
"Ich werfe meine
Angel aus ...."

Volker Pahl(i)

Astrid Conrad
"Diakonie ist
Nächstenliebe!"

Kai-Uwe Heyer

Lutz Schnalke
„Manchmal denk' ich,
also bin ich!?"

Psycho - Test

E i g n e n S i e s i c h z u m L e h r e r a m
A n n a - S o p h i a n e u m

1) Haben Sie Kinder gern?

a) Am liebsten gar gekocht und gut gewürzt 10P
b) Nur geknebelt und gefesselt 5P
c) In der Regel ja. 0P

2) Was halten Sie vom Schulsystem des vorherigen Jahrhunderts?

a) Das warn' noch Zeiten! 0P
b) Viel zu autoritär. 0P
c) Mit'm Lederriemen,ja, ja, ja ! 0P

3) Wer war Marx?

a) Erfinder der deutschen Währung. 12P
b) Spiegelei auf Brot mit Schinken. 1P
c) Vater der Marx Brothers. 0P

4) Was fällt Ihnen bei einer blühenden Frühlingswiese ein?

a) Ausflug mit einem Mädchenpensionat. 5P
b) Spektralphotometrische Chlorophyllanalyse 20P
c) Lieber mit Liese auf der Wiese, als mit Fred im Beet. 0P

5) Wieviele Fehler enthält der folgende Satz :
"O g g y p f ä r d t A ß g o n e r ."

a) "e n t h ä l t " ist falsch geschrieben. 5P
b) Im Prinzip ja. 0P
c) Die Frage ist falsch gestellt. 4P

6) Was sagt Ihnen das folgende Bild?

a) Feueralarm 3P
b) Ende der Pause 7P
c) Vorsicht Seitenwind 0P

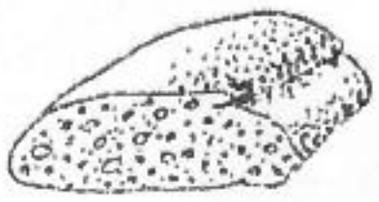
7) Sie sehen zwei Schüler sich prügeln.Was tun Sie?

a) Ich stecke dem einen einen Schlagring zu. 10P
b) Ich mache mit. 0P
c) Ich setze 10 Mark auf den größeren. 3P

8) Wo verbringen Sie Ihre Freizeit?

a) Bistro und Schlucklum 8P
b) Top-Secret-Club 10P
c) CVJM 0P

Auswertung auf Seite (X)



oder Tod einer Abi-Klausur

Seltsam - wie bin ich eigentlich auf die Idee gekommen, daß wir in diesem Jahr von den Auswirkungen eines "Schwer verdaulichen Weihnachtsgebäckes"* vielleicht verschont bleiben könnten?! Im Nachhinein erscheint mir diese Traumvorstellung als höchst illusorisch!
Was hat mir - und sicherlich nicht nur meiner Wenigkeit - denn nun die Augen geöffnet? Natürlich (wie könnte es auch anders sein) die Abi-Klausur des hiesigen Deutsch-Leistungskurses bei einer erfahrenen Lehrkraft.Als fleißige, aufmerksame Schüler wissen wir, daß die Abi - Klausuren für einen Deutsch-Leistungskurs folgendermaßen aussehen: Eine Fragestellung soll aus dem 2.HS, also bei uns auf einen literaischen Text aufbauen, d.h.zu einem Buch werden Fragen gestellt, die der Schüler dann, oftmals mit einem philosophischen Touch, beantworten kann, und eine andere soll aus dem 3.HS, hier in einem theoretischen Bereich (z.B.Sprachuntersuchungen), kommen. Dem einzelnen Schüler obliegt es dann, die ihm sympatischere der beiden Aufgaben zu bearbeiten.

* für die, die's nicht verstehen: Hinweise gibt der Titel. Für die, die's dann immer noch nicht verstehen: Bitte anfragen bei der Bezirksverwaltung.

Die fleißigen Deutschleistungskursschüler (DLS) waren demzufolge vor der allesentscheidenden Abi-Klausur damit beschäftigt, darüber zu reflektieren, was man alles an Literatur im 2.HS hat schlucken dürfen.Alsdann folgte ein intensives Studium von Kant, Schiller, Goethe, Frisch, Plenzdorf & Lessing, denn ein Großteil der DLS-ler hatte sich dafür entschieden, seine Kenntnisse in literaischen und philosophischen Weltbetrachtungen an den Lehrkörper zu bringen.
Am Tag der Abrechnung saß man dann voll erwartender Freude in dem Raum, wo die kreative Verwirklichung eines jeden DLS -lers stattfinden sollte und bekam einen Schlag in die Magenkuhle, dem auch prompt einige der Beteiligten erlagen.Das "Schwer verdauliche Weihnachtsgebäck" hatte nämlich auch diesmal seine reformerischen Hände nicht in den Schoß gelegt, sondern damit die Vorschläge für die Klausur auseinandergerissen, so daß wir nunmehr zwischen zwei theoretischen Aufgabenstellungen wählen "konnten"

Unsere dynamische junge Lehrkraft war baff und erst recht alle DLS-ler.Da sollten wir uns mit sprachproblematischen Theorien von Bernstein beschäftigen, der uns während des gesamten 3.HS schon mit seinem elaborierten und restringiertem Code genervt hatte, oder einen Text auseinanderpflükken, um eine Sprachuntersuchung à la Watzlawick anzufertigen.
Schön und gut; das "Bernstein ödet mich an" oder "Ich kann mit Watzlawick nicht viel anfangen" mag unberechtigt sein.Letztendlich geht es aber darum, daß hier einfach zwei Klausurvorschläge auseinandergerissen wurden mit dem fadenscheinigen Argument "Wieso, beim Watzlawick war doch ein literaischer Text vorgegeben".So etwas ist verdammt unfair gegenüber jedem DLS !! Schließlich sollte gerade dem Schüler eines Deutsch-Leistungskurses die Möglichkeit gegeben werden, im Abitur über die Literatur seines Landes schreiben zu können, wenn es in der Auflage heißt: Ein Vorschlag aus dem 2. und einer aus dem 3.HS.

Daß die Aufgaben diesmal **beide** aus dem 3.HS stammten, fällt bei dem "Schwer verdaulchen Weihnachtsgebäck" aber unter den Tisch.Warum eigentlich? Kann man sich in der heutigen Welt nur noch mit nüchtern zu bewertenden Problemen beschäftigen? Wo bleiben die Gedanken über das "menschliche Miteinander" , wie sie bei literaischen Aufgabenstellungen sicherlich gefordert würden ?
Beim Anblick der Klausurvorschläge meinte die Schülerin A.nur noch betroffen :"Das ist also die geistig - moralische Wende in diesem, unserem Lande !"
Schön nüchtern und sachlich bleiben, ihr hoffnungslosen "Weltverbesserer".Gefühle sind nicht mehr gefragt in unserer "Schönen neuen Welt"!
Es bleibt nur noch ein Fazit zu ziehen:"Freu Dich nie auf eine Abi-Klausur, in die das "Schwer verdauliche Weihnachtsgebäck"vorher seine kreative Nase hineinstecken kann !!"

Herzlichst Eure

Nr. 8172

Wir haben unter diesen Siebtklässlern einen kleinen Lehrer versteckt....

Lehrern in den Mund geschoben:

„Ich trinke gerne ein Glas Wein —
aber ich mag keine Stolle!"

GAS - Programmvorschau

13³⁰ Neues aus Uhlenhaut
Chemie im Vorschulalter

14⁰⁰ Der größte Sieg
des Herrn Faykulus

16⁰⁰ Enorm in Form
Vorturner Fay freut sich
auf viele Fitness - Fans

16³⁰ E.D. der Außerirdische
aus dem Chemieraum

18⁰⁰ Dick und Doof
heute in :
Der selbstgebaute Fernseher
und die Folgen

18³⁰ Pat und Patachon
für SIE und MICH

19⁰⁰ Das Sandmännchen kommt

19¹⁵ GAS - Ratgeber Technik
Frau Dr.Aldi demonstriert den sicheren Umgang mit Bandgeneratoren und Trafos

20⁰⁰ Ein Platz für Tiere
Berndt Grizmek zur Aufzucht und Pflege von Stabheuschrecken

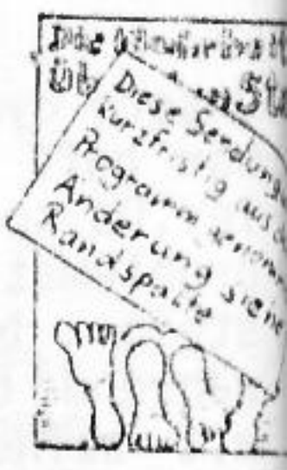
21⁰⁰ Einer kam durch
Doc Ambron erzählt aus dem Rußland Feldzug

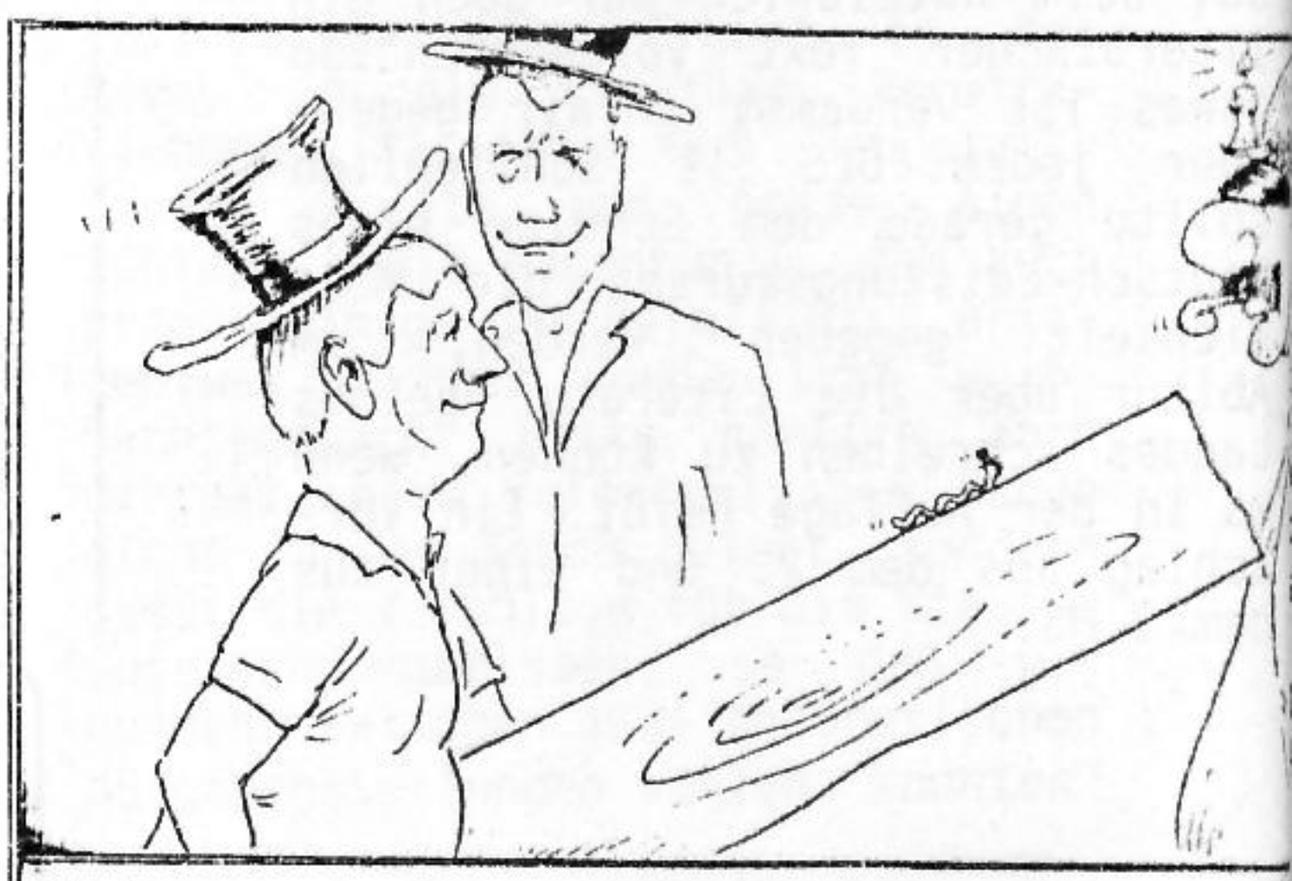
22⁰⁰ Ziehung der Abinoten
unter direktorieller Aufsicht
Die ARD hat uns die Lottomaschine zur Verfügung gestellt

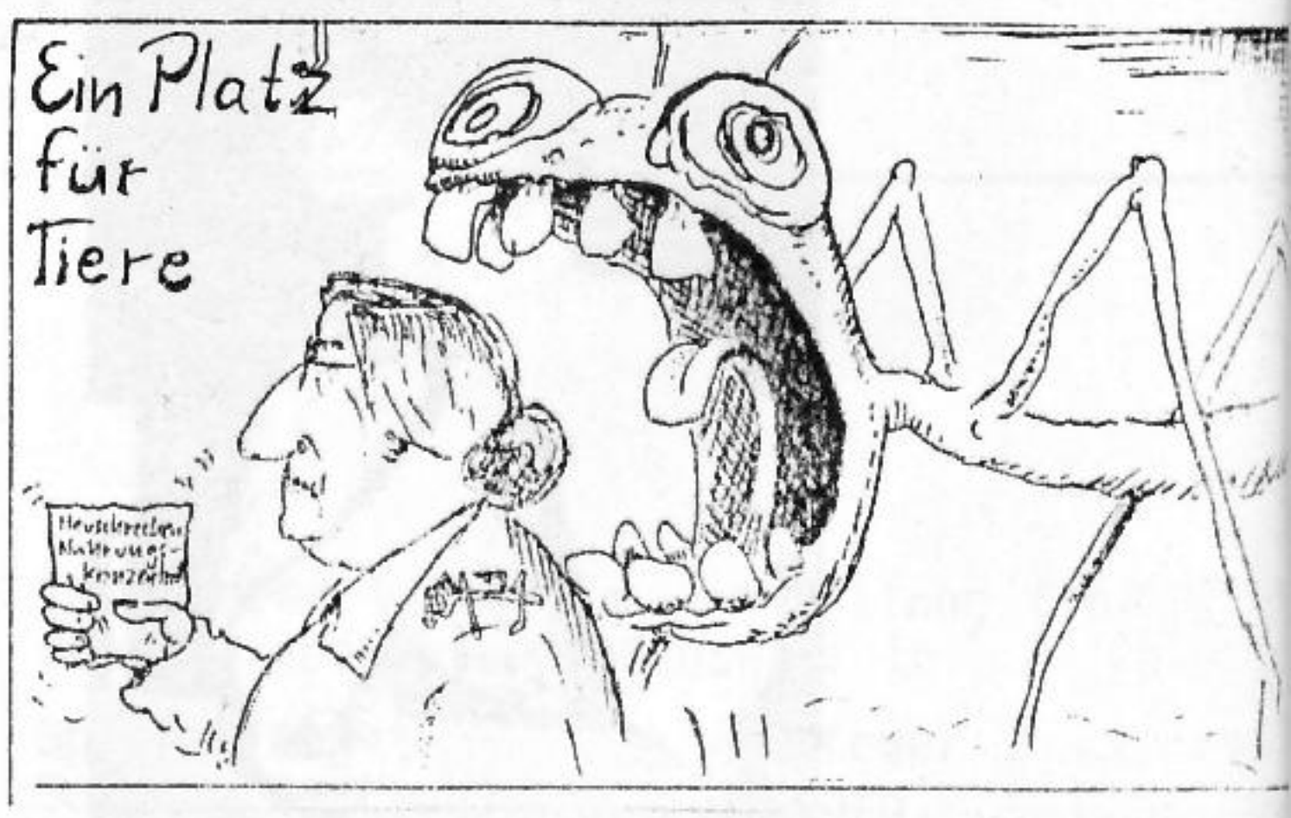
22²⁰ Das Wort zum Schultag
Es predigt Rabbi Künne

22³⁰ Gott vergibt; wir beide nie
Spielfilm mit Terence Michaelis
und Bud Siebert

WC WC Sendeschluß







Der Gemeinschaftskundeunterricht

in der gymnasialen Oberstufe

(oder: Neues aus dem Gu-Leistungskurs)

Eine Anleitung für Lehrer, basierend auf einer empirischen Untersuchung, die an einem Oberstufenjahrgang einer Dorfschule vorgenommen wurde.

1. Klasse

Im ersten Halbjahr soll den Schülern das Grundgesetz nahegebracht werden. Zur Erinnerung drucken wir die ersten 14 Artikel noch einmal ab:

„Das gegenwärtig geltende Grundgesetz aus der Sicht des Bokkenheimer Realsurrealismus

Art 1
Die Würde des Menschen ist unfaßbar

Art 2
Jedermann hat das Recht auf freie Einfalt seiner Persönlichkeit

Art 3
Die Wohnung bleibt unvergeßlich

Art 4
Jeder hat das Recht, sich frei zu entäußern

Art 5
Eine Zäsur findet nicht statt

Art 6
Jedermann hat das Recht, sich in "Welt", "Zeit", und "Bild" frei zu äußern. Dieser Grundsatz findet seine Schranken.

Art 7
Der Bleigehalt der Presse bleibt gewährleistet. Eine Tonsur findet nicht statt

Art 8
Ehe und Familie sind weitgehend geschützt

Art 9
Das Schulwesen nützt überwiegend dem Allgemeinwohl. Näheres regelt der jeweilige Religionslehrer.

Art 10
Glauben, Meinen und Dafürhalten bleiben der Privatsphäre überlassen. Überschreitungen sind der zuständigen Polizeibehörde zu melden.

Art 11
Die Freiheit der Berufsausübung ist widerlich

Art 12
Die Freizügigkeit innerhalb der eigenen Zelle ist nicht strafbar

Art 13
Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, sofern dies nicht durch andere Gesetze geregelt wird

Art 14
Die Geltung dieser Grundsätze bezieht sich auf ihren Geltungsbereich.Über Ausnahmen entscheidet das Kanzleramt"

Das zweite Halbjahr soll dazu genutzt werden, die Schüler über die Sicherung des Friedens zu informieren.Da das zweite Halbjahr aber grundsätzlich zu kurz ist und die Schüler gerade in diesem Halbjahr die ersten Erfahrungen mit dem unentschuldigten Fernbleiben vom Unterricht machen, lohnt es sich nicht mit dem Thema zu beginnen.Sie sollten sich mit dem Hinweis begnügen, daß mit dem Terminus **Friedenssicherung** keine elektrische Sicherung gemeint ist.Gönnen Sie sich lieber etwas Gutes und gehen Sie von Anfang an mit den Schülern Kaffeetrinken.Das stärkt auch Ihre Chancen auf der Kurswahl von den Schülern in die engere Wahl gezogen zu werden.

1.Hauptsemester

Dieses Semester mit dem Thema der Industriellen Revolution dient vor allem dazu, dem Schüler das Bearbeiten von Sachtexten aus dem Bereich der Politikwissenschaft nahezubringen.Er muß lernen, auch nach wiederholtem Lesen einen Text von Charly Marx nicht zu verstehen und trotzdem in gewählten Worten Ihnen den Inhalt wiederzugeben, ohne daß Sie von seinem Unverständnis Kenntnis nehmen.

2. Hauptsemester

In diesem Semester mit dem Thema "Bundesrepublik Deutschland" sollen Sie dem Schüler die Grundzüge unserer vermeintlich -autokratischen Unordnung... äh ...vorgeblich-demoskopischen... nein ... freiheitlich-deplazierten ... mh ... fragmentär-demokratischen ... oder so ähnlich vermitteln.

Lautenbach:
"Wer hat denn hier gegen die Tafel gekotzt, ihr Schweine?"

Lautenbach:
"Darf ich jetzt wieder gähnen, grunzen oder unqualifizierte Bemerkungen machen?"

3. Hauptsemester

In diesem Semester mit dem Thema "DDR" bekommt der Schüler Gelegenheit, sein Wissen um die Vielfalt der bundesrepublikanischen Auto- und Weichspülerangebote anzuwenden. Verzweifeln Sie nicht, wenn bei jeder kritischen Betrachtung der Lebensverhältnisse in der DDR von den Schülern nur das Argument des fehlenden Warenangebots vorgebracht wird.Denn daran erkennen Sie, daß Sie den Sinn des Lebens nicht erfaßt haben und immer noch den verderblichen Idealen von Meinungsvielfalt und ähnlichem nachhängen. Gehen Sie also ruhig in den nächstgelegenen Supermarkt und meditieren Sie eine Weile vor dem Weichspülerregal darüber nach.Dann werden Sie bald erkennen, daß Sie nur mit mindestens 15 Sorten Weichspülern ein erfülltes Leben haben können.

4. Hauptsemester

Dies Semester ist vom Thema nicht so stark eingegrenzt.Deshalb sollten wir lieber noch kurz auf die Korrektur der Klausuren eingehen.
In dem untersuchten Jahrgang hatte die Lehrerin des Gemeinschaftskunde-Leistungskurses leider noch nicht begriffen, daß Sie Klausuren benoten und nicht zu Ende schreiben sollte.
Hier ein Beispiel zur Verdeutlichung :
Ein Schüler des Kurses konnte aus Zeitmangel auf die Frage "Worin liegt Ihrer Meinung nach die politische Brisanz des Problems Unterentwickelung?" nur folgende fragmentarische Antwort geben :"Der Regenwurm ist durch die weltweiten Interdependenzen vom Aussterben bedroht, was sich -daraus folgend - in einem militärischen Konflikt äußern wird. Dadurch wird das Problem der Allokation der Ressourcen äußerst verschärft!"
Doch anstatt für diese mangelhafte Leistung eine entsprechende Zensur zu geben, schrieb die Lehrerin die Antwort mit folgenden Worten zu Ende: "Die formalen Kongruenzen - eine maximierende Proportionalität vorausgesetzt - des Regenwurms und des Elefantenrüssels lassen auf die Notwendigkeit innovatorischer Aktivitäten auch in trokkenen Gebieten der Erde zwingend schließen, wenn wir nicht, meine Damen und Herren, dem Aussterben allen länglichen quergeringelten Lebens Vorschub leisten wollen.Ich schließe meine Rede mit dem Appell an Sie alle :**Wasser auf die Ringelsocke!**"

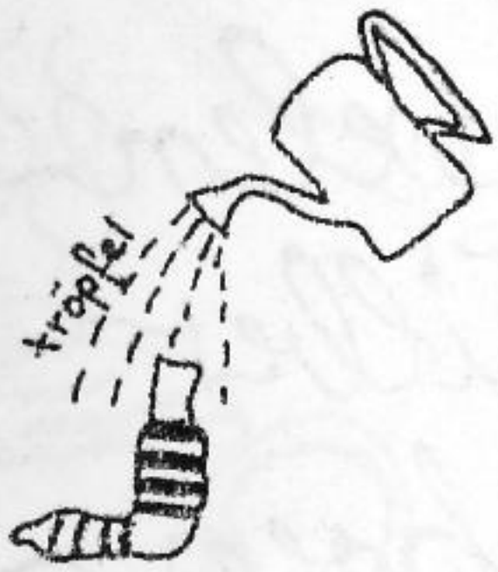
Michael Sartorius
-Subversiver Weltverbesserer-

Carmen Behrens
„Ich werde SOZIALVERSICHERUNGS-FACHANGESTELLTE"

Axel Thoma
„Ich krieg' mal Kinder wie die Orgelpfeifen." (!?)

Thomas Wille
„Pfarrers Kinder, Müllers Vieh, geraten selten oder nie."

Christian Junge
(Karlchen Lagerfeld jun.)



Wohin soll das noch führen, wenn die Lehrer die Fragen jetzt schon selbst beantworten?

In diesem Sinne - Guten Abend

Michael Schaper
-Shape-
„Ich bin wohl vonna Kette los!"

Michael Rother
- Vom Pfadfinder zum Papst -

Christiane Ulenz
ZENSIERT!

Henning Holzhüter
„Fliegen müßte man können!"

- Viele Grüße an Dorle! -

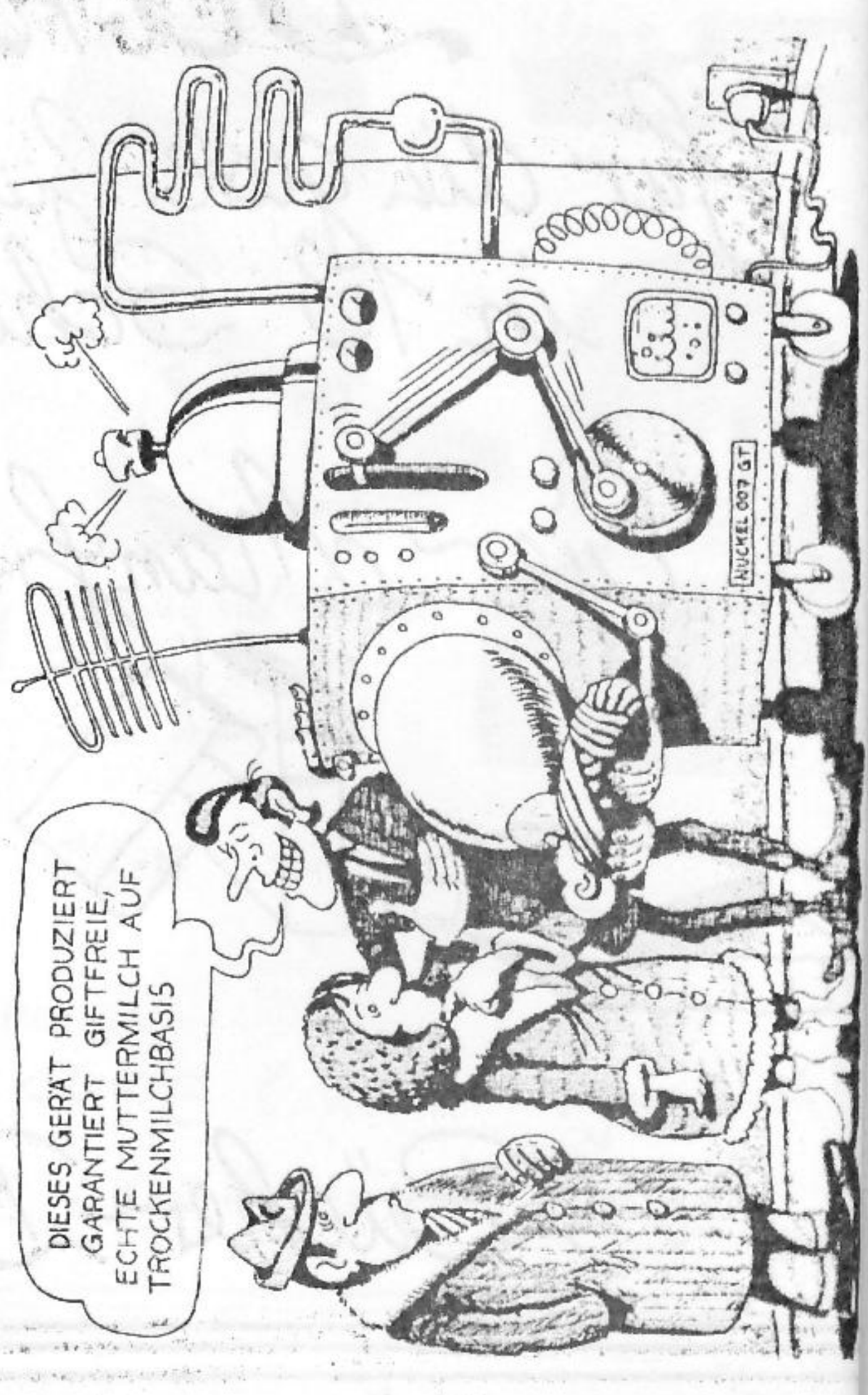
Ohne Foto, aber mit Abitur:

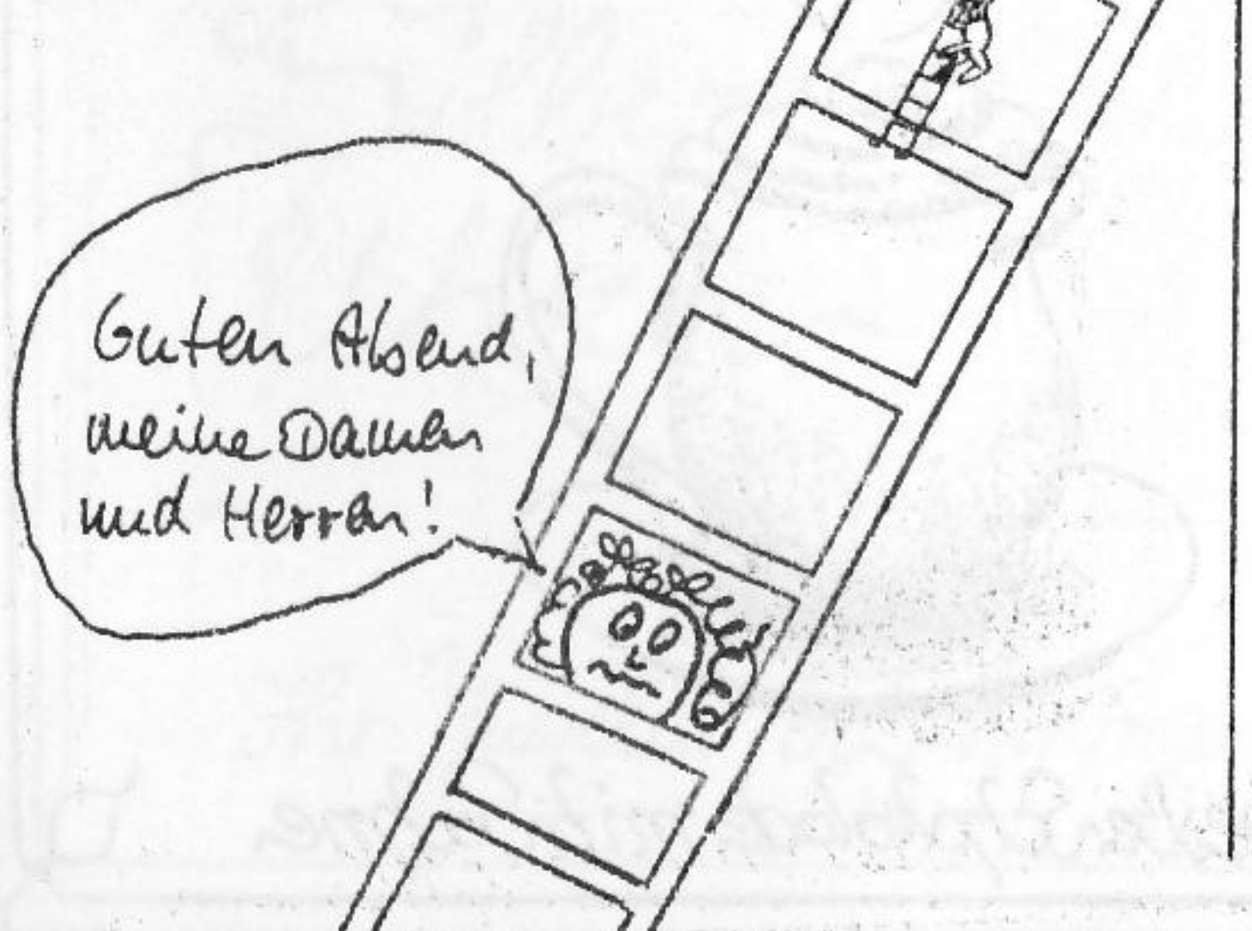
CHRISTIAN HAMPE (KICKI → ergonomisch)

UWE OSTWALD (der Heizer von Schöningen)

Die gute Feè des GAS

Die Geschichte, die wir jetzt erzählen wollen, klingt wie ein Märchen aus 10001 Nacht.Blicken wir zurück: vor noch gar nicht langer Zeit begab sich ein Schüler, der ein verwaltungsmäßig - bürotechnisches Anliegen hatte, etwa Anträge, Ausweise, Formulare u.ä., auf einen Kanossagang in die Höhle des Löwen.Mutig klopfte man an die Tür, um Einlaß zu erbitten.Und dann sah man sie schon :die allseits geachtete Schulsekretärin.Gut gelaunt, hilfsbereit, schülerfreundlich nahm sie das Anliegen an, mit der Absicht, die Angelegenheit so schnell wie möglich zu bearbeiten.Doch die Bearbeitung ging nur zögernd voran, wir wissen ja, daß die Mühlen der Bürokratie langsam mahlen.Bei jeder Nachfrage wurde die liebe Frau immer freundlicher, so daß man nach dem dritten Mal kaum mehr wagte, das Sekretariat zu betreten.Einige versuchten es trotzdem, frei nach dem evolutionären Motto, daß nur der stärkste Schüler überlebe.Doch auch sie





mußten die Segel streichen.Schließlich war man froh, wenn nach circa drei Wochen das Problem gelöst war.Es ist verständlich, daß sich der Wille, das Sekretariat von Schülerseite aufzusuchen, auf ein Minimum reduzierte.

Doch dann, eines schönen Tages, trat die Wende auch in unserer schönen Schule ein.Die gute Frau wurde in aller Feierlichkeit und mit Dankbarkeit für ihre Verdienste in den Ruhestand versetzt.Wie jedoch sollte es weitergehen?Da trat plötzlich eine junge Frau das schwierige, mit Erfolg so traditionsreich vorbelastete, Amt an.Nur schwer konnten die Vorbehalte der Schüler gegen das Sekretariat abgebaut werden.Es müssen höhere Mächte im Spiel gewesen sein, denn nach einiger Zeit des Abtastens stellte sich diese Frau als Glücksgriff, als eine Laune des Schicksals heraus.Mit jugendlichem, Elan ging sie ihre neuen Aufgaben an.Jederzeit hilfsbereit nimmt sie sich seither eines jeden

Schülerwunsches wohlwollend an.Auch die Bearbeitungszeit hat sich erheblich verringert.Die Mühlen der Bürokratie scheinen rationalisiert und mikroprozessiert worden zu sein.Es macht wieder Spaß, den Weg zum Sekretariat anzutreten.Diese Frau ist zur G U T E N F E E des GAS geworden.Und wenn sie sich nicht ausruht, dann arbeitet sie noch immer.

Ich biete meinen Kunden

in besten Qualitäten
zu niedrigsten Preisen

Da.-Hosen
Kleider
Blusen
Röcke
Mäntel

Leib-, Bett-, Tischwäsche
Trikotagen
Strümpfe - Schürzen
Damen-, Herren- und
Kinderwäsche
Babyartikel
Kinderbekleidung
Strick-, Stick- und
Häkelgarne
Strickbekleidung für
Damen und Herren
Knaben und Mädchen
Schneiderei und
Besatzartikel

HEINRICH Much

Inh. Johannes Much
3338 Schöningen, Ruf (0 53 52) 22 22, Markt 22

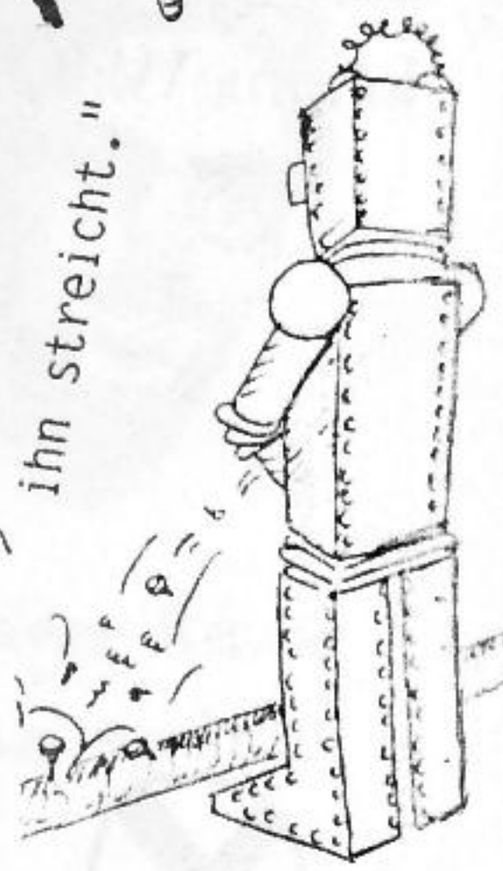
KREUZ- & QUERSCHLÄGER

Michaelis: "Ich bin ein sensibler Mensch" Schüler: "Sollen wir das in Blockschrift schreiben?" Lautenbach: "Sie können sich auch 'nen Knopf an die Backe nähen."

Künne: "Es ist übrigens ist dieser Satz, ist dieser Satz, wenn man wenn man ihn ganz streicht."

Sabin: "Am wichtigsten ist dieser Satz, sinnvoll, wenn ich gar nicht in der Schule erscheine."

Sabin: "Am wichtigsten



Auswertung Psycho - Test

mehr als 70P : Sie haben dem Kollegium gerade noch gefehlt.

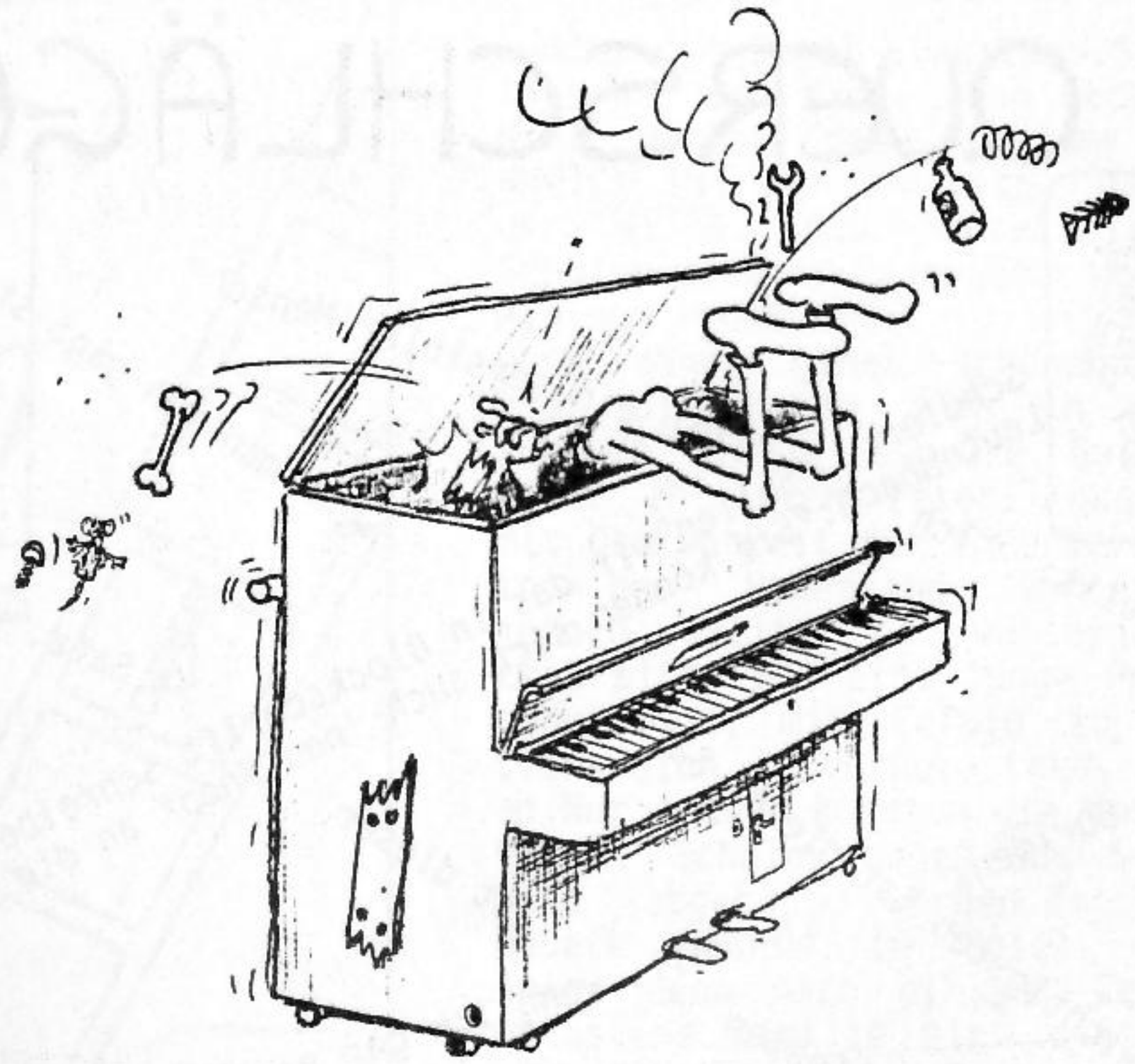
40 - 70P : Sie werden sich harmonisch in das Kollegium einfügen.

10 - 40P : Sie werden den geistigen Anforderungen des Lehrerberufs wahrscheinlich nicht gewachsen sein.(vielleicht Politiker oder Künstler)

0 - 10P : Sie sind ein völlig normaler Mensch und daher absolut ungeeignet.

Der Tag kommt

Johnnie Walker geht



Ein jewisser Musiklehrer beim Suchen seiner Kreide

Stan Fay & seine mathematischen Kleingeister

Fay: "Ich brauche immer einen gewissen Erregungszustand, dann kommt es besser.

Christian Kurts

$\sqrt{a^2 - \frac{7}{b^3}} + \lg 25$"

Fay: "Ich war für meinen Lehrer immer das Trüffelschwein."

Fay: "Wer einmal wischt, dem glaubt man nicht wenn er auch die Wahrheit wischt."

Darauf **Christian K.**:

"Wem nicht die Kunst des Reims gegeben,
Dem sollte man den Mund zukleben.

Fay: "Sie bohren sich ein Loch ins Knie und kriegen die Aufgabe doch nicht raus."

Rüdiger Keune
„Rette mich"

Dideldum Jahn
(Dieter)

Michael Rüpke

Jens Waldau
Lehrer: "Sprechen Sie bitte laut und deutlich!"
Bio-Waldi: "Aber es kommt immer so schnell."

Fay: "Ich habe festgestellt, daß meine Spannkraft nicht mehr so groß ist."

Winfried Kroll
"Herr Fay, es klingelt gleich!"

Fay: "Diese Funktion heißt Klammerfunktion, einige sagen auch Gammafunktion, weil sie's nicht richtig verstanden haben."

Torsten Petersilie

Torsten Süßmuth

Oliver Sacheyfio

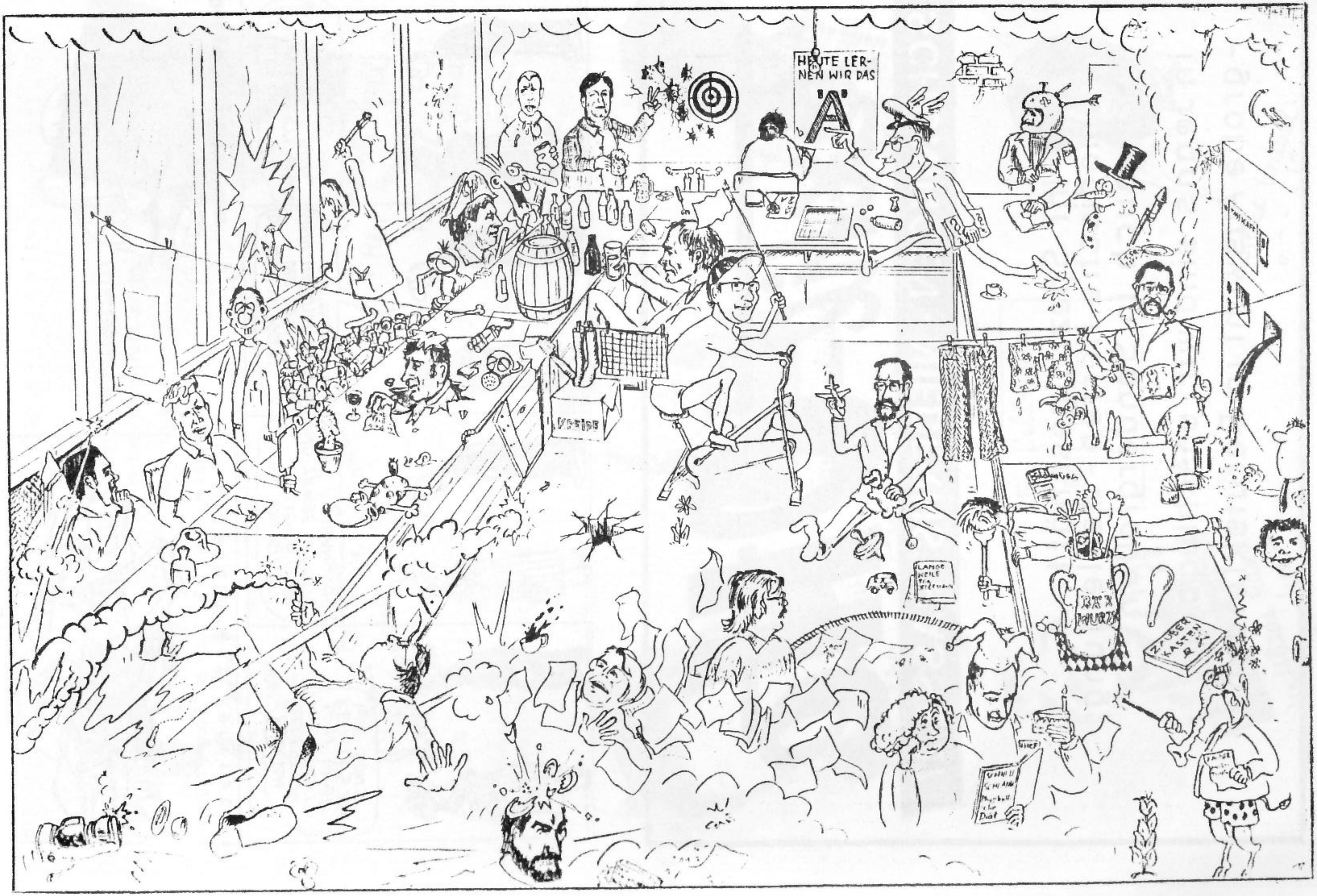
SEX & DRUGS & ROCK 'N' ROLL

Es fehlt hier:
MICHAEL
KROLL

Matthias Rauschnick
- Rocker -

Silke Krawel
"---!"

Und das sind unsere Leute!



ENTHÜLLER

Stilblüten aus Schüleraufsätzen

1) Neben Prunksälen hatten die Ritter auch heizbare Frauenzimmer.

2) Alle Welt horchte auf, als Martin Luther 1642 seine 95 Prothesen an Schloßkirche zu Wittenberg schlug.

3) Caesar machte das Lager voll und jeder stand bei seinem Haufen.

4) Graf Zeppelin war der erste, der nach verschiedenen Richtungen schiffte.

5) Die Alm liegt hoch im Gebirge.Dort ist der Senner und die Sennerin.Im Frühjahr wird aufgetrieben und im Herbst wird abgetrieben.

6) Eine katholische Schwester kann nicht austreten, da sie zeitlebens im Kloster leben muß.

7) Der leichtsinnige Viehbrigadier hatte mit seinem Karren den ganzen Zaun umgefahren.Das Schwein konnte erst später eingefangen werden.

8) Mit starkem großen Strahl geben die Feuerwehrleute ihr Wasser ab.

9) Der Landwirtschaftsminister ließ die Bauern zusammenkommen.Die Schweine fraßen zu viel.

10) Beim Roten Kreuz widmen sich Männer und Frauen der Liebe.Manche tun es umsonst, andere werden bezahlt.

11) Dort wo jetzt die Trümmer ragen, standen einst stolze Burgfräuleins und warteten auf ihre ausgezogenen Ritter.

Und das sind unsere Lehrer:

Epilog :

Abi - Zeitungen haften in der breiten Masse der Bevölkerung 2 Vorurteile an: 1. Es wird nur gestänkert und 2. Es wird nur über Lehrer gestänkert!Mit beiden Vorurteilen wird nun endlich gebrochen werden: 1) Es wird gelobt, 2. es werden Schüler gelobt, speziell ihre mannigfaltigen Einfälle , lahme Stunden und Lehrer möglichst unbeschadet zu überstehen.Dieser Bericht ist also auch die Summe unserer Erfahrungen mit der Schule, als unser Vermächtnis an die Schulanfänger zu verstehen, die auf diese Schule losgelassen werden, wenn wir einmal nicht mehr dasind.
Höchst erfolgreich wird die Schullaufbahn gedeihen, sollte man sich entschließen, sie als Musterschüler anzugehen.Ermutigt von Eltern und Verwandten, alle im besten Glauben, man sei tatsächlich einer, versuchen dies die meisten Schüler.Die Erfolgsquote liegt bei 0,1 Promille.Sollte man das Pech haben, zu den übrigen 99,99 Prozent zu gehören, hat man eine zwar nicht so erfolgreiche, dafür jedoch weit interessantere Karriere vor sich. Z.B. wird man seine Hauptaktivitäten in der Schule auf so interessante Bereiche verlegen wie das Basteln; anfangs kann man seine Fingerfertigkeit bei der Herstellung von Papierschiffen unter Beweis stellen (der Rekord liegt übrigens bei 118 Schiffen pro Kunststunde).Später gehen die meisten Bastler auf komplexere Gebilde wie Eiffeltürme,Mausefallen, falsche Würfel, Autobatterien, Rasierapperate oder Radiogeräte über.Vor der Herstellung letzterer ist jedoch abzuraten.Allzu oft schon hat ein unvermutet einsetzendes AC/DC-Stück einer Bastlerkarriere ein jähes Ende gesetzt. Sollte man sich zum Bastler nicht eignen, ist eine Ausbildung als Zoologe erstrebenswert.Als solcher richtet man seine uneingeschränkte Aufmerksamkeit der schulischen Fauna, die im Allgemeinen aus Fliegen und Wespen besteht.Der erste Schritt besteht im lässigen Fangen des Insekts mit der Hand, statt eine der Fallen zu verwenden, die die Bastler meist zu unerschwinglichen Preisen feilbieten.Dabei ist darauf zu achten, daß der Lehrer während des Vorgangs mit dem Rücken zur Tafel steht.Was

macht der Zoologe nun mit dem gefangenen Insekt? Wenn er es nicht aufißt, unterzieht er es allerlei Vivisektionen, die zugegebenermaßen der Wissenschaft nicht viel Neues bringen, außer etwa der Erkenntnis, daß eine Fliege, der beide Flügel ausgerissen wurden, nicht fliegen kann.Sollte man sein mühsam gefangenes Tier nicht zerlegen wollen, ist es ratsam, sich an einem Kleintierzoo zu versuchen.

Wenn man künstlerisches Geschick besitzt, kann man seine Stunden auch damit verbringen, Schulhefte und Tische zu verzieren.Damit sind jedoch nicht die üblichen Liebesschwüre und Antipathieerklärungen für bestimmte Lehrer gemeint, die fallen unter das Kapitel Vandalismus.Die begabtesten Künstler können sich auch an Karikaturen heranwagen, einem solchen verdanken wir übrigens auch die hübschen Zeichnungen überall in der Zeitung, die alle irgendwie Ähnlichkeit mit irgendwem haben.Derartiges sollte man aber wirklich nur in Abi-Zeitungen der Öffentlichkeit zugänglich machen; denn sollte zufällig während eines künstlerischen Schaffensprozeß der Lehrer dem Künstler unbemerkt über die Schulter schauen und dabei mit gefletschten Zähnen beobachten, wie seine Nase auf dem Tisch immer länger wird, hat der Ärmste mit einem Abstecher zum Direx zu rechnen.Hierbei gibt es nun 2 Möglichkeiten: 1) der Direx findet die Zeichnung gräßlich geschmacklos und kennt keine Gnade, oder 2) er findet sie amüsant, geistreich und sehr gut getroffen.Die ihm soeben bereitete Freude stimmt ihn gnädig; gnadenlos reagiert dann der Lehrer.

Soweit einige Tips und Tricks. Sollte für Dich, lieber GAS-Schütze nichts dabei sein, bleibt Dir nichts übrig, als Deine Zeit zu verschlafen und eines morgens während eines Nickerchens im Unterricht zu bemerken, daß gestern Abi war.

Man trifft sich im

BISTRO Carna

Bismarckstr. 9

3338 Schöningen

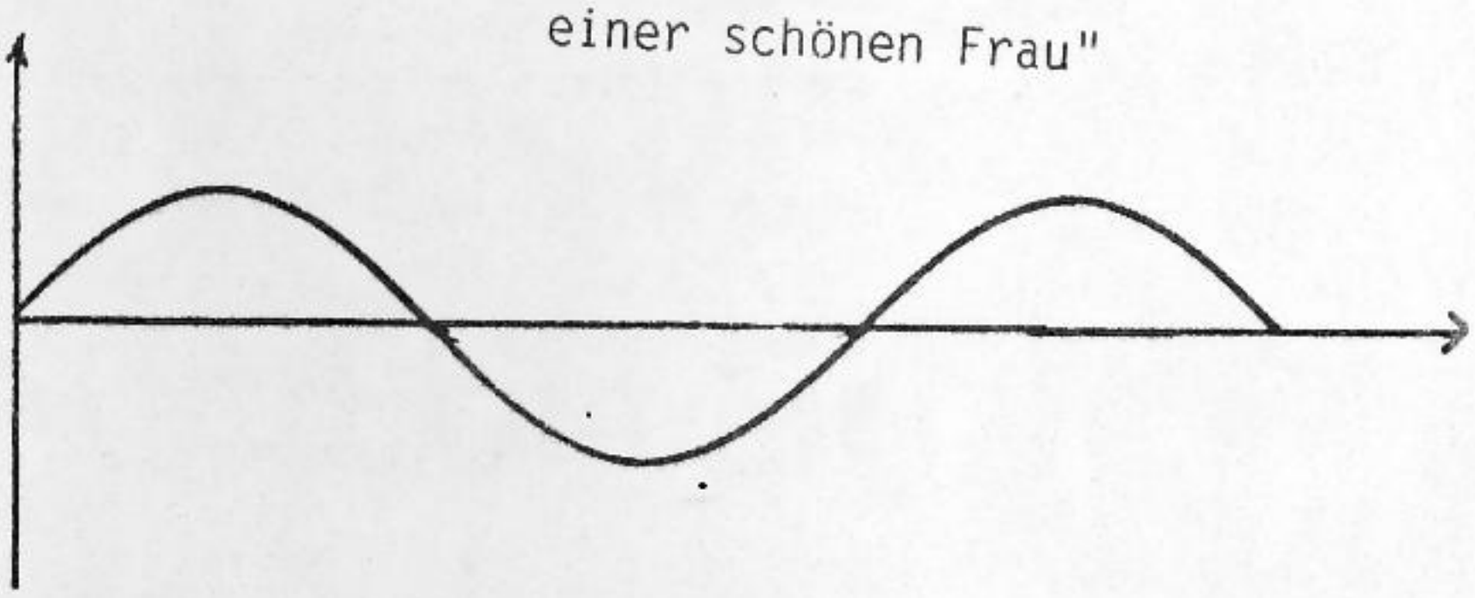
☎ 05352 / 49 28

[Noch 'mal so etwas, und ich streike!
Die Sätzerin]

Dallmer: "Eine Sinuskurve ist

wie der Busen

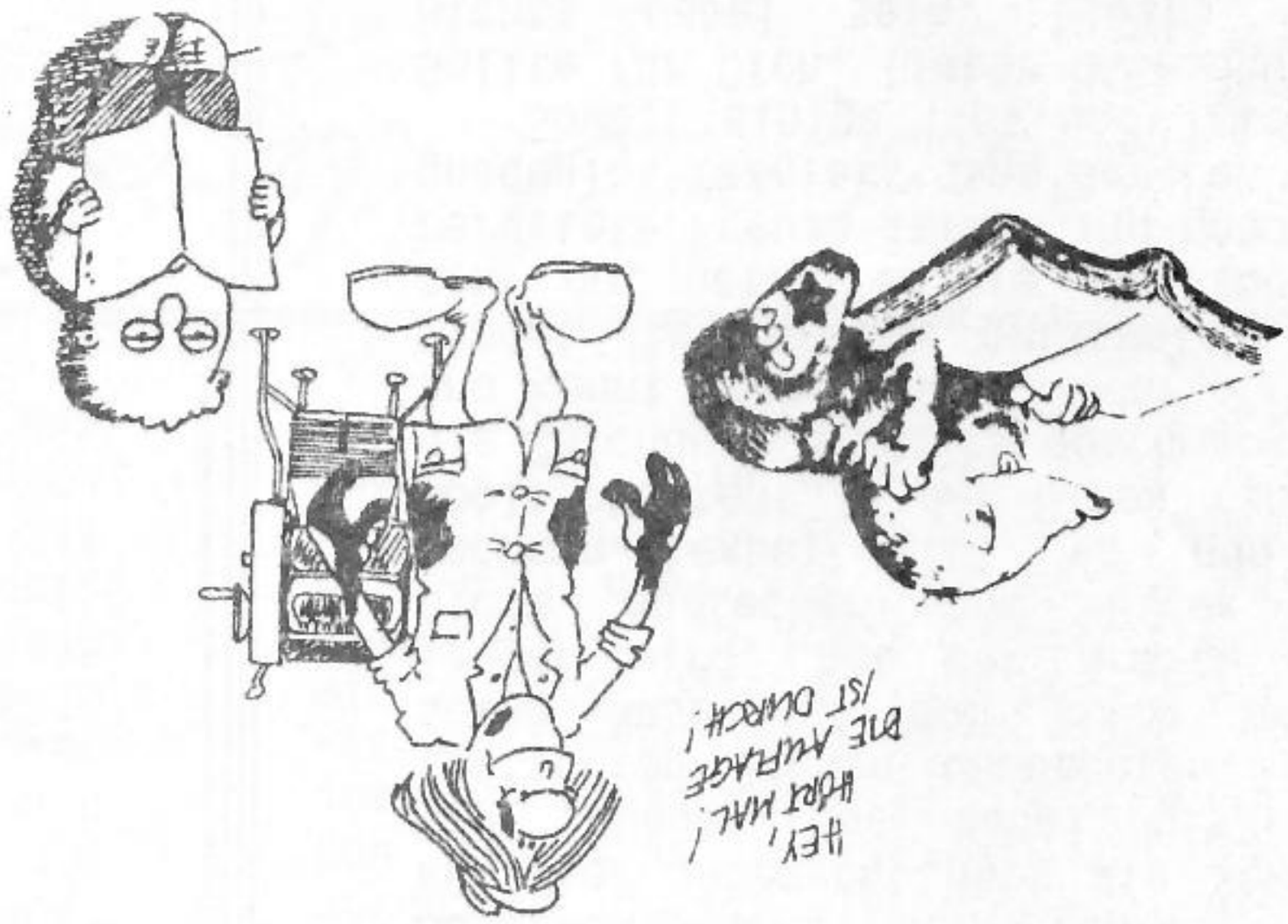
einer schönen Frau"

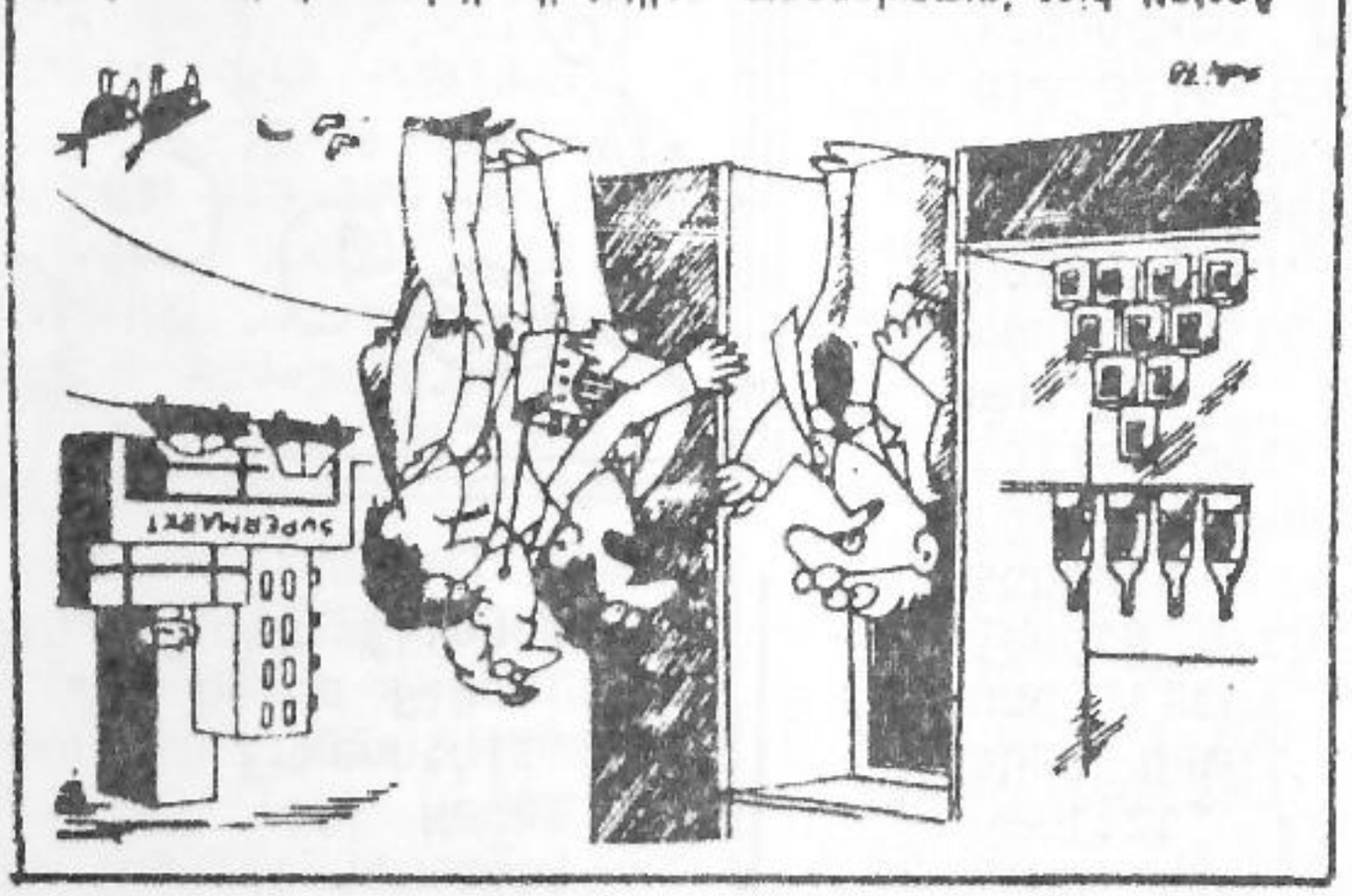


ATSCH, REINGEFALLEN!
FALSCHES ENDE

IN ZWEI RICHTUNGEN

BITTE WENDEN!





Und noch dem Akt ...